

# Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverbands



## Jahresbericht 2024



Der Rückblick auf das Verbandsjahr 2024 aus Sicht des Präsidenten und des Geschäftsführers.

> Seite 12

## Delegiertenversammlung 2025

Einladung zur AGV-Delegiertenversammlung vom 24. April 2025.

> Seite 16

## Politik neu denken

Unternehmer als Treiber für Effizienz.

> Seite 20

## Keine Absicherung für Selbstständige in der Arbeitslosenversicherung

Lohngleichheit für Angestellte, aber fehlende Arbeitslosenabsicherung für Chefs.

> Seite 28



## MOBILITÄT

Mobilität bezeichnet die Fähigkeit, sich räumlich zu bewegen oder sich an veränderte Bedingungen anzupassen. Physische Mobilität bezieht sich auf die Fortbewegung von Menschen und Gütern, soziale Mobilität beschreibt die Möglichkeit, die gesellschaftliche Stellung durch Bildung oder Beruf zu verbessern. Digitale Mobilität ermöglicht es, unabhängig vom Standort auf Informationen zuzugreifen oder mobil zu arbeiten. Ökologische Mobilität gewinnt zunehmend an Bedeutung und umfasst nachhaltige Fortbewegungsmittel, und die wirtschaftliche Mobilität bezieht sich auf die Fähigkeit zur Anpassung von Unternehmen und Arbeitskräften an sich verändernde Marktbedingungen. Insgesamt ist Mobilität ein entscheidender Faktor für individuelle Freiheit, gesellschaftliche Entwicklung und wirtschaftlichen Fortschritt.

## INSIDE

### Einsatz für den Strassenverkehr im Aargau

Die Aargauische Verkehrskonferenz (AVK) bündelt die Synergien verkehrsnaher Organisationen.

> Seite 4



### Rat, Schutz und Hilfe

Der TCS setzt sich seit über 125 Jahren für eine sichere, nachhaltige und selbstbestimmte Mobilität ein.

> Seite 6



### Mehr als bloss Verkauf und Service

Autohäuser sind heute moderne Mobilitätsberater.

> Seite 8

### Die Nutzfahrzeugbranche steht vor einem Wandel

Seit diesem Jahr gelten auch für die leichten und schweren Transporter strenge Emissionsvorschriften.

> Seite 10

Für Ihre grosse Liebe: Eine BREITLING geht immer!



BUCHEN



Gyrox  
Uhren  
Schmuck  
Erden  
2025/2026  
1000 Aarau

Ihr regionaler Partner  
für eine zielgerichtete  
Kommunikation

effinger  
medien



**BusPro**  
Das Business-Programm  
BusPro ist Kunden- und Lieferanteninfo, Auftrag, Lager, Buchhaltung, Lohn  
www.buspro.ch

Ihre Partnerin für  
Ihr KMU

Kurze Entscheidungswege sind unsere Stärke.



Jetzt mehr erfahren unter:  
www.hbl.ch/firmen



Vertrauen verbindet. www.hbl.ch



**einfach vorsorgen:  
mit unserem  
brokerservice.**

Die unabhängige Beratung für berufliche  
Vorsorge und Personenversicherungen.  
[valiant.ch/brokerservice](https://valiant.ch/brokerservice)

wir sind einfach bank.

**valiant**

## INHALT

- 4 Einsatz für den Strassenverkehr im Aargau
- 6 Rat, Schutz und Hilfe – seit über 125 Jahren
- 8 Mehr als bloss Verkauf und Service
- 9 Mobilität im Rückwärtsgang?
- 10 Die Nutzfahrzeugbranche steht vor einem Wandel
- 12 Jahresbericht 2024 des Präsidenten
- 14 Das Jahr 2024 aus der Sicht des AGV-Geschäftsleiters
- 18 Kantonale Mobilitäts politik
- 20 Politik neu denken: Unternehmer als Treiber für Effizienz
- 28 Lohngleichheit für Angestellte, aber fehlende Arbeitslosenabsicherung für Chefs
- 30 Karriere in der vielseitigen Welt der Logistik
- 31 Kalkuliert umsteigen
- 32 Traditionen pflegen
- 35 Zwei Freunde, eine Mission

Thema im April:  
Jubiläum 20 Jahre  
Aargauer Wirtschaft

Thema im Mai:  
AGV – DIE Helpline  
für KMU

## IDEOLOGIE VERHINDERT GEISTIGE MOBILITÄT

Es gibt verschiedene Formen von Mobilität:

- physische Mobilität
- soziale Mobilität
- wirtschaftliche Mobilität
- geistige (kognitive) Mobilität
- digitale Mobilität
- ökologische Mobilität

Diese verschiedenen Formen zeigen, dass Mobilität weit über die bloss Bewegung von A nach B hinausgeht – sie beeinflusst unsere Gesellschaft, Wirtschaft und persönliche Entwicklung tiefgreifend.

**Ideologie verhindert Fortschritt**

Ideologien bieten Orientierung, indem sie komplexe Sachverhalte in ein geschlossenes Weltbild einordnen. Doch genau darin liegt ihre Gefahr: Sie können die geistige Mobilität einschränken, also die Fähigkeit, flexibel zu denken, neue Perspektiven einzunehmen und auf veränderte Realitäten zu reagieren. Wer eine ideologische Weltsicht verinnerlicht hat, tendiert dazu, Informationen selektiv wahrzunehmen. Bestätigt eine neue Erkenntnis die eigene Überzeugung, wird sie bereitwillig akzeptiert. Steht sie im Widerspruch zur Ideologie, wird sie ignoriert, umgedeutet oder als «falsch» abgestempelt. Diese kognitive Verzerrung führt dazu, dass ideologisch geprägte Menschen oft unfähig sind, aus ihren Denkmustern auszurechnen. Ein weiteres Problem ist die moralische Überhöhung von Ideologien. Sie teilen die Welt in Gut und Böse ein und verlangen Loyalität. Wer sich kritisch mit ihnen auseinandersetzt, läuft Gefahr, als Verräter oder Feind abgestempelt zu werden. Dadurch entsteht sozialer Druck, der geistige Mobilität zusätzlich behindert. Das gilt für politische, religiöse und weltanschauliche Ideologien gleichermaßen. Historische Beispiele zeigen, wie Ideologien Fortschritt verhindern können. Während der Inquisition wurden neue wissenschaftliche Erkenntnisse unterdrückt, weil sie nicht ins theologische Weltbild passten. Im 20. Jahrhundert verhinderten totalitäre Regime wie der Nationalsozialismus oder der Kommunismus freie Forschung und Debatte, indem sie abweichende Meinungen brutal unterdrückten.

**Geistige Mobilität erfordert Auseinandersetzung**

Geistige Mobilität erfordert die Fähigkeit, eigene Überzeugungen infrage zu stellen. Sie entsteht durch Bildung, kritisches Denken und den Austausch mit Andersdenkenden. Wer sich von Ideologien leiten lässt, läuft Gefahr, in einer geistigen Starre zu verharren. Offenheit und Reflexion hingegen ermöglichen es, sich weiterzuentwickeln und die Welt in ihrer ganzen Komplexität zu erfassen.

**Geistige Mobilität als Erfolgsfaktor in unsicheren Zeiten**

In der heutigen Zeit, wo das Recht des wirtschaftlich Stärkeren mehr gilt als schriftliche Verträge, wo völkerrechtliche Abmachungen über territoriale Integrität mit Grossmachtsansprüchen negiert werden, muss sich der vermeintlich Schwächere seinen Platz und seine Stellung suchen und erkämpfen. Das ist für die Schweiz und die KMU nichts Neues, muss aber wieder aktiv gelebt werden. Wie? Ganz einfach, indem auch wir uns auf unsere Stärken besinnen: Rechtssicherheit, qualifizierte Arbeitskräfte, eine exzellente Ausbildung, ein robuster Finanzplatz, eine Schuldenbremse und ein flexibler Arbeitsmarkt sind Erfolgsfaktoren in einem weltpolitischen Spiel, dessen Regeln täglich ändern. Zusammen mit den Tugenden Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Engagement und Qualitätsdenken sind das starke Trümpfe in einem unvorhersehbaren Spiel – vorausgesetzt, wir haben die geistige Mobilität, zu antizipieren und uns intelligent zu verhalten.



Urs Widmer  
Geschäftsleiter AGV

**IMPRESSUM** Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Aargauischen Gewerbeverbandes, 19. Jahrgang

**Herausgeber** AGV Aargauischer Gewerbeverband, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, 5000 Aarau, Telefon 062 746 20 40, Fax 062 746 20 41, E-Mail agwi@agv.ch

**Redaktion** Urs Widmer, Geschäftsleiter AGV, Marianne Kamm, Geschäftsleiter-Stv. AGV, Benjamin Giezendanner, Präsident AGV, Eveline Frei

**Beiträge** Christoph Brunschwiler, Claudia Däniker, Claudio Erdin, Antonio Giampà, Stefan Huwyler, Adrian Meier, Dave Schneider, Martin Sollberger

**AGV Aargauischer Gewerbeverband** Auflage 11 000 Ex. Erscheinungsweise: 12-mal pro Jahr, Nachdruck unter Quellenangabe gestattet,

Belegexemplare erbeten **Layout** Effingermedien AG, Bahnhofplatz 11, 5200 Brugg **Druck** DZZ Druckzentrum Zürich AG, Bubenbergrasse 1, 8045 Zürich

**Anzeigenverwaltung** DaPa Media Vermarktungs GmbH, Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten, Telefon 056 648 86 99, www.dapamarkt.ch, agwi@dapamarkt.ch

**Inserateschluss** am 25. des Vormonats **Besuchen Sie uns im Internet:** www.agv.ch

**Adressänderungen** an agwi@agv.ch

printed in  
switzerland



DIE AARGAUISCHE VERKEHRSKONFERENZ:

# EINSATZ FÜR DEN STRASSENVERKEHR IM AARGAU

Seit 1992 bündelt die Aargauische Verkehrskonferenz (AVK) die Interessen der mobilitätsnahen Verbände und setzt sich für die Anliegen der Verkehrsteilnehmer sowie einen möglichst immissionsarmen und sicheren Strassenverkehr ein. Gezielte Ausbauten und Verbesserungen des Strassennetzes zur Optimierung des Verkehrsflusses gehören ebenso dazu wie der Widerstand gegen Schikanen und unnötige Gebühren für Verkehrsteilnehmende.

Zu den aktuell aktiven Verbänden zählen die Aargauer Sektionen der Verbände ACS (Automobil Club der Schweiz), AGVS (Auto Gewerbe Verband Schweiz), ASTAG (Schweizerischer Nutzfahrzeugverband), carrosserie suisse, SWISS Cycling SRB und TCS (Touring Club Schweiz). Zudem pflegt die AVK Kontakte zu anderen Verbänden und Organisationen aus dem Bereich Mobilität und ist Mitglied von strasseschweiz, dem nationalen Verband des Strassenverkehrs.

## Eine starke Allianz der Verkehrsverbände

Für die Gründung der AVK vor 33 Jahren waren damals die umtriebigen Präsidenten der ASTAG (Hanspeter



Gründungsmitglied Bernhard Taeschler engagiert sich seit 33 Jahren in der AVK.

Setz) sowie des TCS (Werner Vogt) verantwortlich. In den Anfängen der AVK-Aktivitäten ging es primär um das steigende Verkehrsaufkommen und den resultierenden Stau sowie die Erweiterung des Baregg-Tunnels. Weitere Schwerpunkte waren die Bekämpfung von übermässigen Treibstoffzuschlägen oder Gebühren wie der Schwerverkehrsabgabe (LSVA) sowie Preiserhöhungen bei der Autobahnvignette. Der TCS war stets ein aktiver Verband innerhalb der AVK und stellte regelmässig den Präsidenten, zuletzt bis 2020 mit Ständerat Thierry Burkart. Seit den Anfängen der AVK dabei ist Bernhard Taeschler, Ehrenpräsident des ACS Mitte, während mehrerer Amtsperioden leitete er die Verkehrskonferenz auch als Präsident.

Es wurde stets darauf geachtet, dass Mitglieder des Grossrats Einsitz in die AVK nehmen. Ich selbst bin seit 2016 Mitglied der Verkehrskonferenz und darf sie seit 2020 präsidieren. Mit SVP-Vertreter Patrick Gosteli, Präsident des TCS Aargau, ist ein weiterer aktiver Grossrat in der AVK engagiert.



**Stefan Huwyler**

Grossrat (FDP), Präsident  
Aargauische Verkehrskonferenz

gie- und ökopolitisch zu kurz. Der Strassenverkehr leistet einen zunehmend unersetzlichen Beitrag zur Gewährleistung unseres Wohlstands als erfolgreiche Volkswirtschaft. Die heutigen Antriebsformen sind in hohem Mass umweltverträglich. Und dank stetigen Innovationen – auch von Schweizer Firmen – sind wir hier noch längst nicht am Ende angelangt.

## Ja zu moderner Mobilität – Nein zur Schröpfung des Strassenverkehrs

Die AVK bekennt sich klar zu den Weiterentwicklungen im Bereich der alternativen Antriebe und neuen Verkehrsformen, der sogenannten Mobilität 4.0. Jedoch gilt auch in diesem Bereich: Der Markt soll nicht durch praxisferne Vorschriften seitens der Behörden beeinflusst werden. Des Weiteren engagieren wir uns in der Entwicklung der kantonalen Verkehrsinfrastruktur wie beispielsweise dem regionalen Gesamtverkehrskonzept Ostaargau. Die Realisierung von verschiedenen Ortsumfahrungen zur Entlastung der Verkehrssituationen in den letzten rund 15 Jahren hat die AVK politisch aktiv begleitet. Mit der Einweihung der Umfahrung Mellingen im Herbst 2022 ging ausserdem der jahrzehntelange Leidensweg eines Projekts zu Ende, für das sich die AVK mit Vehemenz eingesetzt hatte.

Hingegen positionieren wir uns entschieden gegen die finanzpolitisch motivierte Installation von stationären Radaranlagen im Kanton Aargau. Für die AVK wird eine klare Grenze überschritten, wenn es bei Verkehrskontrollen um finanzielle Interessen von Gemeinden oder Kanton geht anstatt um die Verkehrssicherheit. Die AVK unterstützt deshalb die von den Jungfreisinnigen Aargau lancierte und erfolgreich eingereichte «Blitzer-Initiative».

## Netzwerk und Informationsplattform

Anspruch und Ziel der AVK ist es, ein aktives Netzwerk der Mobilitätsverbände im Aargau zu bilden, und zwar zum Zweck des Informationsaustauschs und der Bündelung der Synergien für politische Aktivitäten. Es geht in grossen Zügen um die gleichen Themen wie bei der Gründung Anfang der 1990er-Jahre. Die staatliche Bevormundung (Gebühren, Kontrollen usw.) soll eingedämmt und das Preis-Leistungs-Verhältnis für den motorisierten Individualverkehr ausgewogener gestaltet werden. Eine Herausforderung, die im Zuge der aktuellen politischen Grosswetterlage nicht einfacher geworden ist. Leider wird der Strassenverkehr häufig einseitig und aus ideologischen Gründen als negativ und nicht nachhaltig abgestempelt, sei es der motorisierte Individualverkehr mit Personenwagen oder Motorrädern, der Warentransport mit Lastwagen oder die Personenbeförderung mit Reisezars.

Diese Stigmatisierung ist in keiner Weise gerechtfertigt und greift ener-

### VERAS als nächstes Mobilitätsgrossprojekt im Aargau

Grundsätzlich begrüsst die AVK den Ausbau des öffentlichen Verkehrs sowie des Veloverkehrs. Das entspricht dem wachsenden Mobilitätsbedürfnis in der Schweiz und im Aargau. Entschieden wehren wir uns gegen die Tendenz, dass die Strassenverkehrsteilnehmenden immer mehr Gebühren zur Querfinanzierung des öffentlichen Verkehrs bezahlen sollen und im Gegenzug die Leistungen zurückgefahren werden (Abbau von Parkplätzen in Städten, Fahrverbote usw.). Mit dem Verpflichtungskredit für das Projekt VERAS, der Umfahrung von Suhr, hat der Regierungsrat ein wegweisendes Vorhaben in die Vernehmlassung geschickt. In den nächsten Jahren sollen über 380

Millionen Franken investiert werden, um die Gemeinde Suhr und ihre Nachbargemeinden zu entlasten, den Verkehr in Suhr endlich wieder flüssiger zu machen und die Anbindung des Wynentals an die A1 zu verbessern. Die AVK wird auch dieses Vorhaben konstruktiv begleiten, das im Sinne eines funktionierenden Strassenverkehrs und einer nachhaltigen Raumentwicklung.

Mit der vom Grossen Rat beschlossenen Senkung der Strassenverkehrsgebühren – die deutlich mehr als kostendeckend waren – wurde eine alte Pendeuz erledigt. Die neuen Berechnungsparameter mit Gewicht, Leistung und Korrekturfaktoren sind zweckmässig. Es muss dabei weiterhin der Grundsatz gelten, dass die staatliche Kontrolle von Fahrzeugen

der Verkehrssicherheit dient und nicht Selbstzweck oder gar Geldmaschinerie ist. Die Modernisierung des Strassenverkehrsamts mit der Erneuerung der Prüfhalle schreitet voran und ist zweckmässig. Die ursprüngliche, deutlich überdimensionierte neue Prüfhalle hatte die AVK gemeinsam mit anderen Parteien und Verbänden abgelehnt, und das Projekt wurde nicht weiterverfolgt.

Wir erleben es täglich: Mobilität ist allgegenwärtig, und Mobilitätsorganisationen wie die AVK sind wichtige Gefässe, um das Know-how und die Interessen der Verkehrsteilnehmenden zu fördern. Das soll uns Ansporn sein für weitere Jahrzehnte im Einsatz für eine funktionierende und bürgerfreundliche Mobilität im Kanton Aargau.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Webportal der Aargauischen Verkehrskonferenz – [www.aveko.ch](http://www.aveko.ch).

Die **Aargauische Verkehrskonferenz (AVK)** bündelt seit 1992 die Synergien verkehrsnaher Organisationen in organisatorischer sowie politischer Hinsicht. Zu den aktiven Verbänden zählen die Aargauer Sektionen der Verbände ACS, AGVS, ASTAG, carrosserie suisse, SWISS Cycling SRB und TCS.

## Unternehmertum ist eine grosse Herausforderung

Für ein starkes Unternehmertum



# RAT, SCHUTZ UND HILFE – SEIT ÜBER 125 JAHREN

Der TCS und seine Dienstleistungen sind aus vielen Lebensbereichen nicht mehr wegzudenken. Der grösste Mobilitätsclub der Schweiz hat sich stets den Entwicklungen der Zeit angepasst, ohne seine Kernaufgaben zu vergessen.

Streikt der Motor, lahmt die Batterie oder hat das Auto ein anderes Problem, hilft der Touring Club Schweiz (TCS). Die Pannenhilfe gehört seit bald 100 Jahren zur DNA des TCS und ist eines der wichtigsten Aushängeschilder. Allerdings ist der TCS weit mehr als seine Pannenhilfe. Als traditionsreiche Schweizer Non-Profit-Organisation setzt sich der TCS seit 1896 für eine sichere, nachhaltige und selbstbestimmte Mobilität für die Schweiz ein. Mit 1 900 Mitarbeitenden und 23 regionalen Sektionen bietet der grösste Mobilitätsclub der Schweiz seinen über 1,6 Millionen Mitgliedern eine breite Palette von Dienstleistungen rund um Mobilität, Gesundheit, Wohnen und Freizeitaktivitäten an.

## Grösster privater Ambulanzanbieter

So ist der TCS mittlerweile der grösste private Akteur im Bereich Rettung und Krankentransport. TCS Ambulance verfügt über eine Flotte von 50 Fahrzeugen und leistet in sieben Kantonen 35 000 Einsätze im Jahr. Neben den klassischen Rettungsdiensten organisiert TCS Ambulance Patientenverlegungen und leistet Sa-



Der TCS hat weit mehr zu bieten als die Pannenhilfe.

nitätsdienst an Veranstaltungen. TCS Ambulance ist zwar in den letzten Jahren stark gewachsen, historisch gesehen sind Sanitätstransporte aber für den TCS nichts Neues. Bereits Mitte des 20. Jahrhunderts leistete der TCS erste Hilfe und transportierte Verletzte.

## Engagement in der Luft

Was es vor 100 Jahren definitiv nicht gab, waren Drohnen. Doch auch bei dieser neuen Technologie nimmt der TCS seit einigen Jahren eine Vorreiterrolle ein. So können ambitionierte Piloten beim TCS Drohnenkurse belegen und sich gemäss den EASA-Richtlinien zertifizieren lassen.

Im Frühling 2024 lancierte die Mobilitätsakademie des TCS ein weiteres zukunftsweisendes Projekt. Mit dem Partner Jedsy weitet der TCS sein Engagement in der vertikalen Mobilität aus und leistet neben der Drohnenpilotenausbildung nun erstmals

operative Unterstützung bei einer innovativen Drohnenanwendung. Das Start-up Jedsy hat eine innovative Technologie entwickelt, bei der eine Lastendrohne punktgenau direkt an einer Dockingstation an einem Fenster landen kann. Auf direktem Weg und ohne Verkehr ermöglicht damit das «Window-to-Window»-System den effizienten Transport von medizinischen Proben aller Art. Erste Routen für Lieferungen von medizinischen Laborproben werden bereits in der Ostschweiz geflogen.

Zum schweizweiten Ausbau benötigt Jedsy eine Absicherung. Diese Rolle übernimmt der TCS. Im seltenen Fall einer ungeplanten Drohnenlandung – das kann zum Beispiel aus Flugverkehrsgründen vorkommen – wird die TCS Patrouille kontaktiert. Die Landungen finden auf vordefinierten, geschützten Ausweichplätzen statt. Die Patrouilleure sorgen für die Sicherheit der Drohne und bringen bei

Bedarf die medizinische Nutzlast sicher ins nächste Labor.

Solche Beispiele zeigen, dass der TCS auch mehr als 125 Jahre nach seiner Gründung am Puls der Zeit ist und neue Mobilitätsformen mit bestehendem Know-how verbindet – immer nach den Grundsätzen «Rat, Schutz, Hilfe».

## Seit bald 100 Jahren im Dienst der Mobilität im Aargau

Erfreulicherweise konnte die TCS Sektion Aargau erstmals die Marke von 130 000 Mitgliedern knacken. Ein starker Beweis, dass das vielfältige Dienstleistungsangebot fortlaufend weiterentwickelt wird und attraktiv ist. Die Sektion Aargau ist innerhalb des TCS eine der grössten Organisationen und betreibt Standorte in Aarau, Birr, Baden und Frick. 2027 feiert der TCS Aargau sein 100-Jahr-Jubiläum.



Mit dem Sponsoring von Pumptracks und Veloreparaturstationen unterstützt der TCS die Mobilität der Jüngsten.



**Claudio Erdin**

Geschäftsführer TCS Sektion Aargau

## Firmenfahrkurse im TCS Fahrzentrum Frick sorgen für mehr Sicherheit auf den Strassen



Ihr Service- und Verkaufsteam ist täglich auf der Strasse – oft mit einem beschrifteten Firmenfahrzeug? Die Sicherheit Ihrer Mitarbeitenden liegt Ihnen am Herzen? Dann lohnt sich ein Fahrsicherheitstraining. Im TCS Fahrzentrum Frick bieten wir Ihnen praxisnahe Fahrkurse, die Spass machen und nachhaltig zur Sicherheit im Strassenverkehr Ihrer Mitarbeitenden beitragen. Investieren Sie in die Fahrkompetenz Ihrer Angestellten und buchen Sie einen Fahrkurs im TCS Fahrzentrum Frick!





# Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverbands



## DIE NÄCHSTEN SCHWERPUNKTTHEMEN



**April 2025:** Jubiläum 20 Jahre AGWI

**Juni 2025:** Solar

**Mai 2025:** AGV – DIE Helpline für KMU

**Juli 2025:** Online

Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge von allgemeinem Interesse zur Publikation einzureichen.

Informationen zur Einreichung von Beiträgen finden Sie hier



### Die Nissan Nutzfahrzeuge.



<sup>1</sup>5 Jahre Herstellergarantie bis 160 000 km für die Nutzfahrzeugreihe. Unbegrenzte Laufleistung für die Garantie auf die Lackierung, Nissan Original-Teile und -Zubehör, Pannenhilfe und Durchrostung. Weitere Details erhalten Sie bei Ihrem Nissan Partner oder unter [www.nissan.ch](http://www.nissan.ch).

## Küng Automobile

Gebenstorf | Wettingen | [kueng-automobile.ch](http://kueng-automobile.ch)

**Autohaus Küng AG**  
Im Halt 2 • 5412 Gebenstorf • Tel.: 056 201 92 92



Einfach den QR-Code scannen und Angebote anschauen.



**AUTOHÄUSER ALS MODERNE MOBILITÄTSBERATER:**

# MEHR ALS BLOSS VERKAUF UND SERVICE

Die AGVS-Mitglieder mit Markenvertretungen sind heute viel mehr als reine Verkaufspunkte für Neuwagen und Occasionen. Die Garagen haben sich zu Mobilitätsberatern entwickelt, die ihre Kundinnen und Kunden in allen Fragen rund um die individuelle Mobilität unterstützen. Ob Kaufberatung, Service und Unterhalt oder die Schulung des Nachwuchses: Die Mitglieder des AGVS übernehmen heute vielfältige Aufgaben.

## Unsicherheit bei der Wahl

Früher standen der Fahrzeugverkauf und die Servicearbeiten im Zentrum, doch mittlerweile haben die Kunden viel komplexere Bedürfnisse. Besonders aktuell ist eine Frage, die vielen Kunden unter den Nägeln brennt: «Was passt bei einem Neuwagenkauf am besten zu meinen Bedürfnissen? Benzin, Diesel, Hybrid, Vollhybrid oder Elektro?» Im Zweifelsfall ziehen es die Kunden sogar vor, ihr aktuelles Auto weiterzufahren oder ein Occasionsauto zu kaufen. Im Jahr 2024 erreichte der Marktanteil von Autos mit alternativen Antrieben erstmals über 60 Prozent. Darin enthalten sind Autos mit Hybrid-, Plug-in-Hybrid-, Elektro-, Erdgas- oder Wasserstoffantrieb. Es fällt auf, dass der Verkauf von Autos mit reinem Elektroantrieb gegenüber dem Jahr



davor um 12 Prozent zurückging. Wer sich nicht für ein 100 Prozent elektrisch angetriebenes Auto entscheiden wollte und trotzdem etwas für die Ökologie tun wollte, wählte vermutlich ein Auto mit Hybrid- oder Plug-in-Hybrid-Antrieb.

## Verschiedene Kriterien

Die Unsicherheit der Kundinnen und Kunden führt dazu, dass der Garagist als Mobilitätsberater ins Spiel kommt. Dabei wird die individuelle Situation des Kunden analysiert. Kriterien sind zum Beispiel ökologische und wirtschaftliche Aspekte, die Finanzierung, die Zahl der gefahrenen Kilometer oder die Wohnsituation mit oder ohne Ladeinfrastruktur für ein Elektroauto.

Neben der Beratung rund um den Fahrzeugkauf bleibt die Autogarage auch in Zukunft die Anlaufstelle für die periodischen Servicearbeiten und den Unterhalt nach den Vorgaben des Herstellers. Zu den Dienstleistungen zählen die Vorbereitung und die Durchführung der periodischen Prüfung beim Strassenverkehrsamt oder bei den AGVS-Testcentern. Diese Rundumbetreuung schafft Vertrauen und sorgt für eine sichere Mobilität.

## Nachwuchs

Ein wichtiger Aspekt ist die Ausbildung des Nachwuchses. Die AGVS-Mitglieder bilden Jugendliche in verschiedenen Berufen aus. Dazu kommen attraktive Möglichkeiten zur

Weiterbildung in der Werkstatt, im Verkauf bis zur Administration und Beratung.

## Veränderungen

Der Markt hat sich in den letzten fünf Jahren stark verändert. Die Verkaufszahlen haben sich seit der Coronapandemie nicht erholt, und die Preise vieler Neuwagen sind zwischen 30 und 35 Prozent gestiegen. Hinzu kommt, dass kleinere, erschwingliche Modelle zunehmend vom Markt verschwunden sind. Die Folge: Viele potenzielle Käufer können oder wollen sich einen Neuwagen nicht mehr leisten. Die fehlenden Umsätze im Neuwagenverkauf zwingen die Autogaragen, neue Wege zu gehen. Eine Möglichkeit ist der Ausbau des Occasionsgeschäfts oder eine stärkere Fokussierung auf Werkstattdienstleistungen. Andere Möglichkeiten sind das Mietwagengeschäft, All-inclusive-Abos usw.

Die vom Staat initialisierte Umstellung auf die E-Mobilität sorgt für Unsicherheit bei den Konsumenten. Das hat zur Folge, dass der Umstieg viel langsamer vorangeht als von der Politik gefordert. Gründe dafür sind zum Beispiel die fehlende Ladeinfrastruktur, vor allem zu Hause und am Arbeitsplatz, sowie die Hemmungen und Ängste der Kunden. Hier wäre die Politik gefragt, um den Wandel mit Subventionen für Ladeeinrichtungen zu unterstützen.

Die Mitglieder des AGVS sind heute mehr denn je gefordert, sich als flexible und kompetente Partner für die individuelle Mobilität zu positionieren. Die Garagen müssen sich anpassen, Trends erkennen und die Nähe zu den Kunden wahren. So sichern sie ihre Zukunft in einem sich wandelnden Markt.



**Martin Sollberger**

Präsident AGVS (Auto Gewerbe Verband Schweiz), Sektion Aargau

# MOBILITÄT IM RÜCKWÄRTSGANG?

Seit Jahren fragen sich Arbeitgeber, wo all die gut ausgebildeten Frauen nach ihrem Berufsabschluss oder Studium bleiben, da sie auf dem Arbeitsmarkt nicht mehr wahrnehmbar sind. Eine mögliche Antwort: Sie werden «Tradwives»!

## Einfluss der Sozialen Medien

Auf Video-Plattformen zelebrieren junge Frauen derzeit ihr Leben als Hausfrau und dem Umsorgen ihres Partners. Auch in der Schweiz entscheiden sich junge Frauen für die klassische Hausfrauenrolle oder als Stay-at-home-girlfriend. Die 34-jährige Alina Rafaela Oehler nennt diese Entwicklung auf [www.herder.de](http://www.herder.de) «Bizarreres Hausfrauen-Revival». Frauen, die schön aussehen wollen für ihren Partner, wenn er von der Arbeit nach Hause kommt, und von dem sie sich freiwillig abhängig machen.

## Traditionelle Hausfrauen

Der Begriff «Tradwives» setzt sich aus «Traditional» und «Wives» zusam-

men und bedeutet so viel wie traditionelle Ehefrauen. Dieses Phänomen hat der «Blick» im Januar 2025 thematisiert unter dem Titel «Lieber reichen Mann statt Stress im Job». Dieser Trend aus Amerika verbreitet sich vor allem über TikTok. Alexandra Ilinia schreibt auf [www.ingenieur.de](http://www.ingenieur.de): «Ein wichtiger Grund, warum viele Frauen auf beruflichen Aufstieg verzichten, ist die Priorität, die sie ihrer Work-Life-Balance einräumen». Laut einer Umfrage aus dem Jahr 2024 treffe dies auf 53 % der über 1000 befragten Frauen zu. 36 % von ihnen hätten zudem Bedenken geäussert, dass der berufliche Aufstieg mit zu viel Stress verbunden sei.

## Leerlauf Frauenförderung?

Zielen in Anbetracht dieser Entwicklung Frauenquoten, Frauenförderungsprogramme und die Finanzhilfen für die familienergänzende Kinderbetreuung, die ab 2026 dauerhaft mit jährlichen Kosten von 800 Millionen bereitgestellt werden sollen, in die falsche

Richtung? Im Jahr 2023 titelte die NZZ: «Billigere Krippen führen nicht dazu, dass Mütter im Job mehr arbeiten». Im Beitrag zu «Arbeiten Mütter dank Kita-Subventionen mehr?» auf der Website vom Schweizer Fernsehen SRF steht: «Studien zeigen, dass finanzielle Anreize häufig nicht die erwartete Wirkung erreichen.» Verkennen Parlamentarierinnen und Parlamentarier in Bern demzufolge die gegenwärtige Realität?

## Hausfrau als anerkannte Berufsbezeichnung

Wäre es nicht besser, man würde Hausarbeit als Berufsausbildung anerkennen? Eine formale Ausbildung könnte dazu beitragen, diese Fähigkeiten zu professionalisieren und das gesellschaftliche Bild von Hausarbeit zu verändern. Wenn Hausarbeit als Beruf anerkannt wird, könnten entsprechende Löhne und Sozialleistungen eingeführt werden, was die finanzielle Sicherheit der Hausfrauen und Hausmänner verbessern würde,

ähnlich wie bei Reinigungskräften und Hausangestellten. Das Berufsbild müsste nur gezielt auf Social Media beworben werden, da verschiedene Studien darauf hindeuten, dass die Sozialen Medien in Verdacht stehen, das Sozialverhalten zu beeinflussen. Ausreichend Bundespersonal dafür gibt es ja: Die meisten Mitglieder des Bundesrates präsentieren sich selbst auf Social Media.



**Eveline Frei**

Redaktionsmitglied  
«Aargauer Wirtschaft»

## Unsere Leistungsträger für Ihren Erfolg.



BRING ON  
TOMORROW



**Emil Frey Autocenter Safenwil**  
[emilfrey.ch/safenwil](http://emilfrey.ch/safenwil) – 062 788 88 88

Ihr Ford Center im Mittelland.



# DIE NUTZFAHRZEUGBRANCHE STEHT VOR EINEM WANDEL

Seit diesem Jahr gelten für die leichten und schweren Transporter strenge Emissionsvorschriften. Das stellt die Branche vor grosse Herausforderungen.

DAVE SCHNEIDER

Nutzfahrzeuge mit Batterieantrieb gibt es schon länger, sowohl leichte Transporter mit weniger als 3,5 Tonnen Gesamtgewicht als auch schwerere Nutzfahrzeuge. Bisher basierten sie auf bestehenden Modellen mit Verbrennungsmotor, die man auf Batterieantrieb umgerüstet hat. Damit können sie nicht von den konstruktiven Vorteilen profitieren, die eine spezifische Elektroplattform mit sich bringt. In erster Linie ist hier das deutlich bessere Platzangebot zu nennen, was gerade bei Nutzfahrzeugen besonders willkommen wäre.

Das ändert sich nun. Da für Nutzfahrzeuge seit diesem Jahr strengere Emissionsvorschriften gelten, setzen nun immer mehr Hersteller auf batteriebetriebene Lieferwagen, die auf einer reinen Elektroplattform basieren. VW hat es mit dem ID.Buzz vorgemacht: Der als Lieferwagen erhältliche Bulli-Nachfolger teilt sich die technische Basis mit den Elektro-PW von ID.3 bis ID.7. Nun bringen weitere Marken solche Produkte auf den Markt.

## Neue Konkurrenz aus China

Kia beispielsweise hat das Potenzial dieses Markts erkannt und steigt nun in das Segment der elektrischen Transporter ein. Die zum Hyundai-Konzern gehörende Marke hat dazu das PBV-Konzept vorgestellt. PBV steht für «Platform Beyond Vehicle» und umfasst eine ganze Palette von batterieelektrischen Nutzfahrzeugen auf einer skalierbaren Architektur –



BYD hat mit dem E-Vali einen Elektro-Lieferwagen in der Pipeline, der bald nach Europa kommt.



Renault hat mit der Studie Estafette einen Transporter auf einer reinen E-Architektur vorgestellt.

vier Ableger davon hat der Hersteller bereits vorgestellt. Abgesehen von einem futuristischen Design verrät Kia allerdings noch nicht viel. Der PV5, der bisher als Personentransporter, Liefer- und als Pritschenwagen gezeigt wurde, und der grössere PV7 sollen sich mit bis zu 150 kW Gleichstrom aufladen lassen, was das Füllen der Akku in weniger als 30 Minuten von 10 auf 80 Prozent ermöglichen soll. Wann die Koreaner die erste Serienversion auf unsere Strassen bringen, ist noch offen.

Derweil kommen aus China Elektrolieferwagen der neuesten Generation

zu uns, die auf einer dezidierten Elektroplattform basieren. BYD hat mit dem E-Vali eine Serienversion in der Pipeline, die bald nach Europa kommen soll. Das Modell ist mit einer auf Stauraum optimierten Karosserie in zwei Längen erhältlich, die längere davon soll fast 18 Kubikmeter Fassungsvermögen haben. Es gibt eine Heckantriebsversion mit 150 kW/204 PS sowie eine Allradvariante mit 250 kW/340 PS. Die Normreichweiten von maximal 250 Kilometern sind nicht gerade revolutionär, reichen für den Einsatz auf der sogenannten letzten Meile aber locker aus. Ausserdem lädt der Chinese mit

maximal 188 kW recht flott. Ein weiterer China-Transporter, der auf einer spezifischen Elektroplattform aufbaut, ist der Maxus e-Deliver 5 – dieses Modell ist bei uns bereits im Handel. Mit einer kompakten Länge von 4,80 Metern verfügt er über ein Ladevolumen von 6,6 Kubikmetern. Seine 64-kWh-Batterie sorgt für eine WLTP-Reichweite von 335 Kilometern beziehungsweise bis zu 489 Kilometern in der Stadt.

## Neues von Renault

Renault hat mit der Studie Estafette einen künftigen Transporter auf einer reinen E-Architektur vorgestellt. Das Modell trägt nicht nur den Namen des ersten Renault-Vans von 1959, sondern zitiert das Urmodell auch optisch in einem futuristischen Retrolook, so wie es gerade gross in Mode ist. Der neue Estafette basiert auf einer neuen Plattform namens FlexEVan und soll dadurch die kompakte Grundfläche des Hochdachkombis Kangoo mit dem kleinen Wendekreis des Kleinwagens Clio mit der grosszügigen Ladekapazität des Transporters Traffic vereinen.

Clevere Details sollen das Leben der Lieferwagenfahrer vereinfachen: Anstelle einer klassischen Heckklappe hat der Estafette ein Rollo, das sich nach oben aufrollen lässt und so die volle Ladehöhe des Transporters ausschöpft. Dadurch wird hinten kein Raum für das Aufschwenken der Hecktür benötigt. Die seitlichen Schiebetüren lassen sich mit einer einzigen Handbewegung öffnen, sodass der Fahrer sie nicht ständig nach aussen und hinten ziehen muss. Ob all diese Details auch in die Serienversion übergehen, wird sich erst zeigen müssen – in zwei Jahren soll das erste Modell vom Band rollen.

# AB

# hier beginnt Zukunft.

## Berufswelten entdecken!

Komm mit uns auf Entdeckungsreise und finde deinen Traumberuf!

Die Aargauische Berufsschau bietet dir mit 200 Berufen einen perfekten Überblick in der Berufswahl.

Direkt vor Ort kannst du dich mit Fachpersonen austauschen und erste Eindrücke für deine berufliche Zukunft sammeln.

Wir sehen uns an der AB'25!

**AB'25**  
Aargauische  
Berufsschau 2025



2. -7. September 2025  
Tägi, Wettingen

[aargauische-berufsschau.ch](http://aargauische-berufsschau.ch)

**AGV**   
Aargauischer Gewerbeverband

Engagiert für eine starke Berufsbildung



# JAHRESBERICHT 2024 DES PRÄSIDENTEN

## 1. Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit

Mit dem Neujahrsapéro im Kultur- und Kongresszentrum wurde am 3. Januar 2024 das Vereinsjahr eingeläutet. Die präsidentale Eröffnungsrede sollte die Mitglieder davon überzeugen, dass gute Vorsätze zwar positiv zu bewerten sind, jedoch den guten Absichten auch Taten folgen müssen, da sich sonst nichts verändert. Der Präsident versuchte, die 450 anwesenden Personen davon zu überzeugen, dass das noch junge Jahr viel verspricht und das Gewerbe gemeinsam viel verändern kann. Das KMU-Barometer zeigte Pessimismus bei den exportorientierten Gewerbebetrieben und dass die Aufträge gesunken sind. Einmal mehr war der bürokratische Aufwand auf der Spitzenposition des Sorgenbarometers angesiedelt. Der Kampf gegen zusätzliche Bürokratie steht bei der politischen Verbandsarbeit nach wie vor weit oben und gehört zum politischen Kernauftrag des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV). Gleichwohl wurden im Jahr 2024 die strategischen Ziele der Periode 2022 bis 2026 stark in den Fokus gestellt und dabei das Programm «Schule trifft Wirtschaft» vorangetrieben. Damit konnten Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Oberstufe begeistert werden, und der eigene Nachwuchs wird gestärkt. Der AGV konnte das Programm erstmals mit einem wesentlichen Budgetposten von 50 000 Franken monetär unterstützen, womit die Sichtbarkeit sehr zunahm.



**Benjamin Giezendanner**  
Präsident AGV



*Neujahrsapéro als Auftakt ins Vereinsjahr*

Schon seit vielen Jahren konnte man auf den Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverband bei der Berufswahl zählen, und bei der Gründung des eigenen Vereins Schule trifft Wirtschaft war das erneut der Fall. Das Netzwerk konnte zusätzlich am Gründungsanlass um ask! (Berufsberatung) und das Departement Bildung, Kultur und Sport bereichert werden.

Die 29. Delegiertenversammlung des AGV hielt man im Emil Frey Classic Center in Safenwil ab. Dabei konnte man ein aktives Mitglied im 100. Jahr (Firmenjubiläum) besuchen und die Geschichte des Automobils und eines der erfolgreichsten Schweizer Unternehmen vor Ort spüren. Neben den Grussbotschaften von Landstatthalter Dieter Egli und dem neuen Geschäftsführer des Schweizerischen Gewerbeverbands, Urs Furrer, durften wir verschiedenste verdiente Vorstandsmitglieder verabschieden. Alfons Kaufmann mit 17 Jahren aktiver Vorstandsarbeit und Roland Kuster mit 18 Jahren Tätigkeit sind besonders zu erwähnen, da sie verdientermaßen zu Ehrenmitgliedern befördert wurden.

## 2. Gewerbepolitik 13. AHV-Rente

Die Abstimmung zur 13. AHV-Rente hat in der Schweiz viel Aufmerksam-

keit erregt und wird aus gewerblicher Sicht als erheblicher Eingriff in das System der Altersvorsorge betrachtet. Mit einem Stimmenanteil von 52,6 Prozent wurde die zusätzliche Rentenzahlung seitens der Aargauer Bevölkerung gewährt. Die kurzfristigen positiven Auswirkungen für die Rentner werden langfristig Probleme mit sich bringen. Aus Sicht des Aargauer Gewerbes birgt die Einführung der 13. AHV-Rente vor allem finanzielle und strukturelle Nachteile, welche die gesamte soziale Sicherheit und die wirtschaftliche Stabilität belasten könnten. Die wichtigsten negativen Auswirkungen auf den Gewerbe- und Arbeitsmarkt wurden an verschiedenen Podiumsdiskussionen innerhalb des Aargaus vom AGV und von seinen Vertretern aufgezeigt.

Namentlich die erhöhte Belastung für Unternehmen wird voraussichtlich durch höhere Abgaben auf der Mehrwertsteuer finanziert. Obwohl diese Variante für unsere Mitglieder besser ist als die Finanzierung über zusätzliche Lohnbeiträge, wird es mittelfristig zu einem erhöhten Lohn- und Arbeitsdruck kommen, da für unsere Arbeitnehmer höhere Lebenshaltungskosten zu erwarten sind. Zusätzlich wird das Ungleichgewicht zwischen den Generationen gestärkt. Die Einführung einer zusätzlichen AHV-Rente belastet das System und verschärft

das Problem der Altersvorsorge, besonders in Bezug auf die steigende Lebenserwartung. Gewerbliche Akteure warnten davor, dass die Kluft zwischen der Erwerbsbevölkerung und den Rentempfängern weiterwächst. Langfristig könnte das zu einer noch grösseren Schieflage führen, da weniger junge Erwerbstätige die Rentenansprüche einer steigenden Zahl älterer Menschen finanzieren müssen.

## Mantelerlass

Die eidgenössische Abstimmung zum Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung (Mantelerlass) wurde in der Aargauer Wirtschaft kontrovers diskutiert. Das Gesetz zielt darauf ab, die Energieversorgung langfristig und nachhaltig zu sichern. Ein zentraler Bestandteil der Reform ist die Förderung von Wasserkraftwerken, die eine stabile und klimafreundliche Energiequelle darstellen. Der Gewerbeverband stand positiv hinter der Vorlage, da die verstärkte Nutzung der Wasserkraft einen erheblichen Vorteil hat und ein wichtiger Baustein der schweizerischen Elektrizitätsversorgung ist. Sie sorgt für eine zuverlässige, kostengünstige und umweltfreundliche Energieversorgung, die vor allem für energieintensive Industrien von Bedeutung ist. Wasserkraftwerke können nicht nur den steigenden Energiebedarf decken, sondern ebenso die Unabhängigkeit von ausländischen Energieimporten erhöhen, womit die Frage des Stromabkommens eine neue Dimension erhält. Des Weiteren gab es diverse kritische Stimmen, die auf die Bürokratie dieses Erlasses abzielten. In der Tat zeigte sich kurz nach der Abstimmung, dass eine riesige Verordnungslawine die Stromversorger beschäftigt. Daneben brachen verschiedenste Umweltverbände ihr Wort und nutzten das Verbandsbeschwerderecht, um die Wasserkraftwerke zu torpedieren. Der AGV hofft, mit der Unterstützung des Gesetzes dazu beizutragen, die Energiekosten zu stabilisieren und die Umstellung auf erneuerbare Energien voranzutreiben, was überdies für die



Bundesrat Albert Rösti beim Aargauer Wirtschaftstag

Nachhaltigkeitsstrategien vieler Unternehmen von entscheidender Bedeutung ist.

### Reform der zweiten Säule

Am 22. September 2024 entschied die Aargauer Stimmbevölkerung über die Reform der beruflichen Vorsorge (BVG). Die Vorlage zielte darauf ab, die Renten auch in Zukunft zu sichern und gleichzeitig die Altersvorsorge für Menschen mit tiefen Einkommen zu verbessern. Die überwältigende Ablehnung der Reform wird weitreichende Folgen für die berufliche Vorsorge in der Schweiz haben. Ohne eine Anpassung des Umwandlungssatzes drohen langfristig sinkende Renten, insbesondere für künftige Rentnerinnen und Rentner mit tiefen und mittleren Einkommen. Der Umwandlungssatz, der bestimmt, wie das angesparte Kapital in eine Rente umgewandelt wird, steht unter Druck. Ohne Reform könnten Rentenkürzungen für künftige Generationen zwingend nötig werden, um das Gleichgewicht des Systems zu er-

halten. Zudem bleibt die Eintrittsschwelle unverändert, was bedeutet, dass viele Teilzeitbeschäftigte und Personen mit tiefen Löhnen weiterhin kaum oder gar nicht von der beruflichen Vorsorge profitieren. Gerade Frauen, die häufig in Teilzeit arbeiten, wären weiterhin benachteiligt. Gleichzeitig hätte eine Ablehnung positive Aspekte für Arbeitnehmende mit tiefen Einkommen gehabt. Die Reform sah eine Erhöhung der Abzüge für die berufliche Vorsorge vor, was für Menschen in Tieflohnbranchen eine finanzielle Mehrbelastung bedeutet hätte. Gerade jungen Arbeitnehmenden oder Teilzeitkräften hätte durch höhere Abzüge weniger Lohn zur Verfügung gestanden.

Durch eine Ablehnung bleibt diese finanzielle Belastung aus. Hauptsächlich kleine Einkommen profitieren kurzfristig, da sie keine höheren Abzüge für die Pensionskasse leisten müssen. Das bedeutet mehr verfügbares Einkommen im Alltag – ein relevanter Faktor für Menschen mit ohnehin knappen finanziellen Mitteln. Gleichwohl scheinen weitere Reformen der zweiten Säule blockiert zu sein, was den Druck gewaltig erhöhen wird.

### Beseitigung von Engpässen auf Nationalstrassen

Das vergangene Jahr war nicht nur durch sozialpolitische Vorlagen geprägt, sondern auch durch verkehrspolitische Weichenstellungen. Insbesondere die Abstimmung über die Finanzierung und den Ausbau der Na-

tionalstrassen war für das Gewerbe von zentraler Bedeutung. Seit vielen Jahren bildete der AGV wieder einen Organisationspunkt, der für die kantonale Umsetzung der Kampagne zuständig war. Obwohl der Aargau die Vorlage annahm, war das lediglich ein Wermutstropfen. Die wachsende Verkehrsbelastung ist eine Herausforderung für unseren Kanton und unsere Mitglieder. Engpässe auf stark frequentierten Strecken, steigende Pendlerzahlen und der wirtschaftliche Bedarf hinsichtlich einer funktionierenden Infrastruktur machten eine Anpassung der bestehenden Nationalstrassen unerlässlich. Die Abstimmung zielte darauf ab, dringend notwendige Erweiterungen und Modernisierungen zu finanzieren, um den Verkehrsfluss langfristig zu sichern.

Das Ergebnis der Abstimmung zeigt, dass die Bevölkerung die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur im Aargau anerkennt. Die Annahme des Projekts hätte es ermöglicht, gezielt in Engpassbeseitigungen zu investieren und die Verkehrssicherheit zu verbessern. Das wäre nicht nur für Autofahrende von Vorteil, sondern ebenfalls für den öffentlichen Verkehr und die Wirtschaft, die auf eine funktionierende Logistik angewiesen sind.

Trotz der Ablehnung bleibt es unsere Aufgabe, den Spagat zwischen Mobilitätsbedürfnissen und Umweltverträglichkeit verantwortungsvoll zu gestalten. Der Ausbau des öffentlichen und des motorisierten Indivi-

dualverkehrs ist dringend und muss in einer neuen Vorlage dem Volk nochmals vorgelegt werden.

### 3. Verbandsaktivitäten

Der Aargauer Unternehmenspreis wurde das erste Mal seit vielen Jahren in Safenwil anstatt in Wettingen verliehen. Dabei hat man das Konzept aus den vergangenen Jahren verändert und keine Direktübertragung auf Tele M1, sondern wieder ein Liveerlebnis vor Ort produziert. Besonders der Auftritt von Bundesrat Albert Rösti kam beim Publikum sehr gut an, wobei er den Gewinnern persönlich gratulierte. Die Jury hat die Finalisten im Vorfeld in den Betrieben besucht und einen spannenden Einblick erhalten. Vom international tätigen Produktionsbetrieb bis zur lokalen Manufaktur gab es viele Eindrücke und Impulse. Einmal mehr konnte die Jury den Aargau mit seinen gewerblichen Vorteilen sehen. Die neun Finalisten standen stellvertretend für Dutzende von Bewerbungen, die den Einzug in den Final sicherlich ebenso verdient hätten. An dieser Stelle gratuliere ich nochmals den Gewinnern des Aargauer Unternehmenspreises.

Im August fand das traditionelle Präsidientreffen auf dem Legionärspfad in Windisch statt. Die Eindrücke der Innovation der Römer motivierten die Präsidenten der Gewerbevereine, gleiche Spuren zu hinterlassen, die von späteren Generationen gewürdigt werden. Selbstverständlich durfte man nach dem Erlebten bei Speis und Trank über die Gegenwart und die Zukunft diskutieren. Mit aktiver Kampagnenarbeit durfte der AGV verschiedenste Personen bei den Grossratswahlen unterstützen. Die Gewerbegruppe ist gewachsen, und die neuen Mehrheitsverhältnisse in der Legislative werden hoffentlich eine gewerbefreundliche Politik begünstigen. Ausserdem ist der Regierungsrat wiederum sehr wirtschaftsfreundlich ausgerichtet. Neu konnte Regierungsrätin Martina Bircher in das Gremium einziehen, die aktiv von unserem Verband unterstützt wurde. Mit grosser Zuversicht werden wir zusammen mit ihr bildungspolitische Schwerpunkte setzen und die Berufslehre hoffentlich auch in den kommenden vier Jahren voranbringen.



Die Finalistinnen und Finalisten des Aargauer Unternehmenspreises 2024



# DAS JAHR 2024 AUS DER SICHT DES AGV-GESCHÄFTSLEITERS

## Personelle Veränderungen auf der Geschäftsstelle

Auch im Jahr 2024 hatten wir Personalabgänge auf der Geschäftsstelle. Nach der Pensionierung von Renate Kaufmann hat Iris Flückiger die Mandate von suissetec aargau übernommen und führt diese mit grosser Kompetenz weiter. Silvia Läuchli, unsere langjährige Sekretariatsmitarbeiterin, hat sich nach dem Familienzuwachs entschieden, die Zelte beim AGV abzubrechen und den Lebensmittelpunkt in die Ostschweiz zu verlegen. Mit Rafaela Strobel konnte eine bestens ausgewiesene Nachfolgerin gefunden werden. Rafaela Strobel hat das Sekretariat im Griff, sie ist Dreh- und Angelpunkt auf der AGV-Geschäftsstelle. Claudio Erdin, den stellvertretenden Geschäftsleiter, hat es zum TCS gezogen. Seine Nachfolgerin Marianne Kamm hat die Dossiers Ende Jahr übernommen und arbeitet sich mit grossem Fleiss in die Themen ein. Siria Acquistio hat ihre dreijährige Berufslehre beim AGV erfolgreich mit dem EFZ abgeschlossen und beginnt ihre Berufskarriere ausserhalb des AGV. Unser Praktikant Dion Elshani hat es nach erfolgreichem Abschluss ebenfalls weitergezogen. Mit Anja Kalbermatten konnten wir unser ÜK-Team verstärken, sie wird zudem das neue Mandat vom Lehrmeister Verein Bau-Planer (LVBP) Aargau betreuen.



**Urs Widmer**  
Geschäftsleiter AGV



Verabschiedung von abtretenden Vorstandsmitgliedern anlässlich der Delegiertenversammlung

## Ausbau des Netzwerks mit neuen AGV-Mitgliedern

Mit grosser Freude konnten wir zwei neue Gewerbevereine und zwei Berufsverbände in die AGV-Familie aufnehmen. Der Gewerbeverein Möhlin und Umgebung ist nach einigen Jahren wieder zum AGV zurückgekehrt. Der Gewerbeverein Kölliken-Uerkental schliesst mit dem Beitritt zum AGV eine Lücke. Mit Swiss Logistics und dem LVBP Aargau konnten zwei wichtige Verbände gewonnen werden. Beim LVBP führt der AGV seit dem 1. Januar 2025 die Geschäftsstelle. Für mich als AGV-Geschäftsleiter sind der aktive Auf- und Weiterausbau und die Beziehungspflege von zentraler Bedeutung, damit die Anliegen der Mitglieder jederzeit, überall und punktgenau platziert werden können und dadurch wirksam sowie nutzbringend sind. Der Kontakt zu den einzelnen Gewerbevereinen und Berufsverbänden konnte bei vielen Besuchen an Generalversammlungen und Gewerbeausstellungen vertieft werden.

## Wahlen und Abstimmungen

Im Herbst standen Gesamterneuerungswahlen an. Der Kanton Aargau wählte ein bürgerliches Parlament und eine neue Regierung. Der AGV kann mit den Resultaten zufrieden sein, die Mehrheit der von ihm unterstützten Kandidierenden wurde gewählt, sodass die interfraktionelle Gewerbegruppe weiterhin eine stattliche Grösse haben wird. Für die Geschäftsstelle bedeuten Wahlen immer einen rechten zeitlichen Aufwand, müssen doch die einzelnen Kandidierenden in der Aargauer Wirtschaft ins rechte Licht gerückt werden. Leider gingen einige wichtige Abstimmungen für den AGV verloren. Die Weiterentwicklung des Nationalstrassennetzes wurde im Aargau zwar ange-

nommen, gesamtschweizerisch ist man aber unterlegen. Die AGV-Geschäftsstelle war im Aargau Stützpunkt und hat mit grossen personellen Ressourcen den Abstimmungskampf geführt.

## Ausbau der Dienstleistungen für unsere Mitglieder

Die Möglichkeit zur unentgeltlichen Rechtsauskunft durch unseren Konsulenten wurde rege genutzt. Auch die Unterstützung bei Vereinsfusionen oder bei rechtlichen Vereinsthemen wurde gern in Anspruch genommen. Die AGV-Konserve ist ebenfalls beliebt. Letztes Jahr haben wir an fünf Abendanlässen neue Vorstandsmitglieder der Gewerbevereine und Berufsverbände geschult und

Schule   
trifft Wirtschaft



Präsidenanlass auf dem Legionärspfad Vindonissa

ihnen gezeigt, worauf es bei einer Vorstandstätigkeit ankommt. Mit der Abgabe von Musterstatuten und deren Erläuterungen haben wir die Mitglieder wiederum tatkräftig unterstützt. Beim «Pilotanlass» zum Thema «Golden Workers» ging es darum, wie und in welcher Form Mitarbeitende über ihr Pensionierungsalter hinaus weiterbeschäftigt werden können. Der erfolgreiche Anlass wird 2025 ins Programm aufgenommen.

### Schule trifft Wirtschaft breiter abgestützt

Am 16. Mai 2024 konnte der Verein Schule trifft Wirtschaft am Netzwerk Anlass während der Woche der Berufsbildung gegründet werden. Die Gründungsmitglieder AGV, Kanton Aargau, Bildung Aargau und ask! bilden das Fundament des Vereins. Sie stellen auch den Vorstand. Die Hauptakteure sind die Volksschülerinnen und Volksschüler, die im Zentrum unserer Bemühungen stehen.

Das Ganze baut auf folgender Mission auf: Wir bieten eine Plattform, die durch unser Netzwerk und Know-how die Vielfalt der Berufswelt erlebbar macht und Jugendlichen hilft, ihren Wunschberuf und idealen Ausbildungsbetrieb zu finden. Für die Umsetzung sind die Schulen und regionalen Gewerbevereine vor Ort mit den Ausbildungsbetrieben zuständig. Lokale Netzwerkvereinigungen unterstützen dabei. Mit grosser Freude stelle ich fest, dass immer mehr Anlässe unter dem Label durchgeführt werden. Es geht nun darum, weitere Vereinsmitglieder zu integrieren und das Gebilde zum Leben zu erwecken. Das Präsidium liegt beim AGV, und die Geschäftsstelle wird durch den AGV im Mandatsverhältnis geführt.

### Zeitlich stark geforderte Geschäftsstelle

In Zeiten des Wandels müssen Abläufe überprüft und teilweise neu

prozessiert werden. Auch im Jahr 2024 konnten wir uns in einzelnen Bereichen weiterentwickeln. Der Versand der Rechnungen erfolgt ausschliesslich über Mail-Invoice. Mit M-Files haben wir ausserdem ein neues digitales Ablagesystem eingeführt. Die Entwicklung bei der IT zwingt uns, immer mehr finanzielle Ressourcen dafür einzusetzen, ohne dass damit im Moment personelle Ressourcen entlastet werden könnten. Die grossen AGV-Anlässe Neujahrsapéro und Aargauer Wirtschaftstag mit Unternehmenspreisverleihung sind zeitlich sehr aufwendig. Nur dank dem grossen Engagement aller Mitarbeitenden sind diese Aufgaben zu bewältigen. Dafür gebührt dem AGV-Personal ein riesiges Dankeschön.

### Von «flexibel bleiben – Chancen nutzen» zu «AGV – DIE Helpline für KMU»

Mit unserem Jahresmotto 2025 wollen wir aufzeigen, dass sich eine

AGV-Mitgliedschaft lohnt. Wir wollen noch stärker für unsere Mitglieder sichtbar sein und die Gewerbeanliegen bedingungslos vertreten. Dank sehr guten Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle ist die Arbeit vielseitig, spannend und macht Freude. Es konnte einiges umgesetzt werden, und die Entwicklung geht in die richtige Richtung. Die Zusammenarbeit mit Präsidium, Vorstand, Mitgliedern und Partnern war vertrauensvoll, unkompliziert und gut.

Ich freue mich auf ein intensives, herausforderndes und spannendes 2025 und viele Kontakte mit unseren Mitgliedern.

**Sie haben eine offene Stelle?**  
**Wir haben passende Kandidatinnen und Kandidaten.**





## An unsere Ehrenmitglieder, Delegierten, Mitglieder und Gäste

Wir laden Sie herzlich ein zur

# 30. Delegiertenversammlung des Aargauischen Gewerbeverband

am Donnerstag, 24. April 2025, 14.30 Uhr (Türöffnung 14.00 Uhr)  
im Emil Frey Classic Center in Safenwil

### Programm

14.00 Uhr Eintreffen der Gäste

14.30 Uhr **Begrüssung**  
Benjamin Giezendanner, Präsident Aargauischer Gewerbeverband

#### Grussbotschaften

**Statutarische Geschäfte gem. Traktandenliste**  
Ende der Veranstaltung

Anschliessend findet der Aargauer Wirtschaftstag mit Verleihung Aargauer Unternehmenspreis 2025 statt. Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass Ihre Anmeldung zur Delegiertenversammlung nicht automatisch ein Ticket für den Aargauer Wirtschaftstag enthält. Bitte beachten Sie die Einladung auf der gegenüberliegenden Seite.

### Traktanden

1. Begrüssung
2. Präsidialansprache
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der 29. Delegiertenversammlung vom 25.04.2024
5. Jahresbericht 2024
6. Jahresrechnung 2024 und Revisionsbericht
7. Budget und Mitgliederbeiträge 2025 sowie provisorisches Budget und Mitgliederbeiträge 2026
8. Wahlen
  - 8.1 Vorstand
  - 8.2 Revisionsstelle
9. Verabschiedungen/Ehrungen
10. Podiumsdiskussion mit Parolenfassung zur kant. Abstimmung vom 18.5.2025 betreffend Vorlage 2: Aargauische Volksinitiative „Lohngleichheit im Kanton Aargau – jetzt!“
11. Mitteilungen und Umfrage

### Anmeldung

Melden Sie sich bitte direkt via Online Formular unter [www.agv.ch/Anmeldung/DV2025](http://www.agv.ch/Anmeldung/DV2025) oder über diesen

QR-Code an:





## 18. Aargauer Wirtschaftstag mit Verleihung Aargauer Unternehmenspreis



**Donnerstag, 24. April 2025**

im Emil Frey Classic Center, Safenwil

### Programm

- 16.30 Uhr Eintreffen der Gäste
- 17.00 Uhr **Begrüssung**
- Benjamin Giezendanner, Präsident Aargauischer Gewerbeverband
  - Dieter Widmer, Direktionspräsident Aargauische Kantonalbank
  - Dieter Egli, Landammann Kanton Aargau, Vorsteher Departement Volkswirtschaft und Inneres

### Referat

- Maja Riniker, Nationalratspräsidentin

### Verleihung Aargauer Unternehmenspreis 2025

ca 19.15 Uhr **Apéro riche und Netzwerkpflege**

### Ticketbuchung / Anmeldung

Melden Sie sich jetzt über den QR-Code oder unter [events.akb.ch/events/aup\\_fdir\\_2025/](https://events.akb.ch/events/aup_fdir_2025/) für den Anlass an.



 **Forum BGM  
Aargau**  
STARK. STÄRKER. GEMEINSAM.



## Psychisch fit in Lehre und Schule «Gesprächsführung» 1. April 2025, 16–18 Uhr

Kostenloser Experteninput und moderierter Austausch zur Stärkung der psychischen Gesundheit von jungen Erwachsenen mit dem Schwerpunkt «Gesprächsführung». Zielgruppe: Berufs- und Praxisbildende und Berufsfach- und Mittelschullehrpersonen.



Infos und  
Anmeldung:  
[bgm-ag.ch](https://bgm-ag.ch)

**Geben Sie einem Flüchtling die Chance auf Arbeit.**



**Erfahren Sie mehr zu den Möglichkeiten bei  
der Kontaktstelle Integration Arbeitsmarkt.**



# KANTONALE MOBILITÄTSPOLITIK

**Die FDP Aargau will eine optimale Abstimmung zwischen öffentlichem Verkehr (ÖV), motorisiertem Individualverkehr (MIV) und Langsamverkehr (LV) unter Berücksichtigung der heutigen Mobilität der Bevölkerung.**

**D**ringliche Massnahmen zur Entlastung von Stauzonen sind angezeigt, um den MIV zu verflüssigen. Diese sollen nachhaltig und rasch realisiert werden. Für das Gewerbe kostet jede Minute im Stau Geld. Konkret fordern wir die zeitnahe Realisierung der kantonalen Projekte wie VERAS (Verkehrsinfrastruktur-Entwicklung Raum Suhr) mit der Ost- und Südumfahrung von Suhr oder des Gesamtverkehrskonzepts Region Ostaargau mit Infrastrukturprojekten im Raum Baden. Dabei ist nicht nur die schnelle Umsetzung für den ÖV und den LV wichtig. Der MIV darf in der Prioritätensetzung nicht nach hinten rutschen, sondern soll gleichwertig wie die anderen Mobilitätsformen behandelt werden.

Wir wollen weiter den ÖV und seinen Ausbau als Ergänzung zur individuellen Mobilität stärken. Der Bund muss trotz knappen Mitteln seinen verkehrspolitischen Verpflichtungen im Bereich Infrastruktur nachkommen. Wenn die ÖV-Infrastruktur nicht à jour gehalten oder gar das Angebot abgebaut wird, führt das zu mehr Verkehr auf den Strassen, und die Umwelt wird mehr belastet. Das gilt es unbedingt zu vermeiden.



**Adrian Meier**  
Grossrat FDP, Menziken



*Die Autobahn A1 im Aargau ist ein nationaler Engpass im Strassennetz.*

Ende des letzten Jahres lehnte das eidgenössische Stimmvolk Engpassbeseitigungen auf diversen Autobahnabschnitten ab. Der Kanton Aargau war hiervon nicht betroffen. Deshalb steht die FDP weiterhin für den vollständigen 6-Spur-Ausbau der A1 im Aargau bis 2040 ein. Der Ausbau behebt nicht nur die neuralgischen Stauschwerpunkte, sondern entlastet auch die umliegenden Kantonsstrassen. Der Bund hat bisher den Baubeginn für den Abschnitt zwischen Aarau Ost und dem Birrfeld auf 2031 geplant. Wir erwarten die zügige Planung zum Ausbau der weiteren Teilschnitte.

Die FDP Aargau verfolgt dabei folgende Ziele:

1. Der Aargau ist nicht bloss Durchgangskanton, die regionalen Zentren haben Anspruch auf optimalen Anschluss.
2. Gute Verbindungen von und zu den grossen Zentren auf der Schiene sind zwingend.
3. Mobilität nicht einengen, sondern durch optimale Verkehrskonzepte die bestehende Verkehrsproblematik lösen.
4. Freie Wahl der Verkehrsmittel: sinnvolles Miteinander von ÖV,

Fuss- und Radverkehr sowie MIV. Die Mobilitätsbedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft sind sowohl gegenwärtig als auch künftig ausschliesslich unter Berücksichtigung sämtlicher Verkehrsträger zu bewältigen.

5. Nachfrageprinzip: Ein Ausbau der Verkehrsinfrastruktur hat sich an der Nachfrage zu orientieren. Wo keine genügend grosse Nachfrage vorhanden ist, muss auf den Ausbau der Infrastruktur verzichtet werden.

Daraus leiten sich zusammengefasst folgende Massnahmen ab:

- Die ÖV-Verbindungen zwischen aargauischen Regionen und Zentren sind zu optimieren. Das ÖV-Angebot muss in allen Regionen des Kantons der Strategie mobilitätAARGAU entsprechen.
- Unterstützung des Schienenausbaus zwischen Altstetten und Ruppertswil mittels Langtunnel, um Kapazitäten für den Personenverkehr auf der bestehenden Strecke zu schaffen.
- Die fahrplantechnische Übereinstimmung von Regional- und Fernverkehr im ÖV ist sicherzustellen. Dem grossen Bevölkerungspoten-

zial entsprechend sind gute Verbindungen zu den nationalen Zentren zwingend.

- Die Priorität für Investitionen kommt dem Personenverkehr zu. Die Integration der zahlenmässig stark wachsenden Gruppe der älteren Verkehrsteilnehmenden ist zu fördern.
- Investitionen und Substanzerhalt werden bei der Strasse durch eine strikere Anwendung der Zweckbindung und beim ÖV durch allgemeine Budgetmittel und höhere Beiträge der Benutzenden sichergestellt.

Für die FDP geht der Ausbau des Strassenangebots wie des ÖV und der anderen Verkehrsträger Hand in Hand. Mit der links-grünen Politik der einseitigen Förderung von ÖV und LV verliert der Kanton Aargau an Attraktivität. Nur mit dem Miteinander aller Verkehrsträger kommen wir weiter voran.

# Wechsel in der Geschäftsführung bei Striega-Therm AG

Die Striega-Therm AG in Rothrist gibt einen Wechsel in der Geschäftsführung bekannt. Nach elf erfolgreichen Jahren verabschiedet sich Reto Studer per 1. März 2025 aus dem Unternehmen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu widmen. Als selbstständiger Berater wird er künftig kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bei Themen wie Marketing sowie Optimierung von Organisation und Prozessen als Sparringspartner unterstützen.

Der Verwaltungsrat dankt Reto Studer für seinen herausragenden Einsatz, der massgeblich zum Erfolg und Wachstum der Striega-Therm AG beigetragen hat. Unter ihm konnte das Unternehmen seine Position als führender Hersteller von Schweizer Qualitätswärmepumpen festigen und weiter ausbauen.

Für die Nachfolge war es dem Verwaltungsrat ein Anliegen, eine Persönlichkeit zu finden, welche die Werte und die Philosophie von Striega-Therm weiterhin verkörpert. Mit Milinko Simic übernimmt ein erfahrener Branchenkenner die Geschäftsführung, der mit seiner Expertise und seinen Wertvorstellungen nahtlos an die bisherigen Erfolge anknüpfen wird. Milinko Simic bringt langjährige Erfahrung in der Heiz- und Wärmetechnik mit und steht für Kontinuität, Innovation sowie die Verpflichtung zu höchster



Reto Studer (rechts) übergibt nach elf Jahren an der Firmenspitze die Geschäftsführung an Milinko Simic.

Qualität – Tugenden, die Striega-Therm seit ihrer Gründung im Jahr 1982 auszeichnen.

Die Striega-Therm AG ist überzeugt, dass Milinko Simic das Unternehmen erfolgreich in die Zukunft führt, und bedankt sich gleichzeitig bei Reto Studer für seine herausragende Arbeit und wünscht ihm alles Gute auf seinem neuen Weg.



Telefon +41 62 797 03 03  
[www.striega-therm.ch](http://www.striega-therm.ch)

## GEWERBEAUSSTELLUNGEN

Freitag, 2. Mai 2025, bis Sonntag, 4. Mai 2025  
**ExpoDuo2025 in Etzgen**

Samstag, 3. Mai 2025  
**RGA-Tischmesse in Tägerig**

Freitag, 16. Mai 2025, bis Sonntag, 18. Mai 2025  
**Gewerbeausstellung UNDOB 2025 Nussbaumen**

Freitag, 26., bis Sonntag, 28. September 2025  
**MEGA25, Gewerbeausstellung Mellingen**

Donnerstag, 3. Oktober, bis Samstag, 5. Oktober 2025  
**Sinsler Gewerbeausstellung 2025 (SIGA25)**

Dienstag, 4. November 2025  
**Palettenmesse Bremgarten**

Freitag, 17., bis Samstag, 19. April 2026  
**Expo Surbtal**

Donnerstag, 1. Oktober 2026, bis Sonntag, 4. Oktober 2026  
**Gewerbeausstellung des Gewerbevereins Muri und Umgebung**

**Öffnungszeiten, Kontaktpersonen usw. unter [www.agv.ch](http://www.agv.ch)**

**Hinweise für unsere Mitglieder:** Ist die Gewerbeausstellung Ihrer Organisation nicht aufgeführt? Dann melden Sie diese an unser Sekretariat ([info@agv.ch](mailto:info@agv.ch)) für kostenlose Einträge in der «Aargauer Wirtschaft» und im Internet. Gern nimmt die Redaktion auch Berichte über Vorbereitung und Durchführung von Gewerbeausstellungen entgegen.



## UNTERNEHMER IN DIE POLITIK

# POLITIK NEU DENKEN: UNTERNEHMER ALS TREIBER FÜR EFFIZIENZ

Indem Unternehmerinnen und Unternehmer die Perspektiven und Bedürfnisse der Unternehmen verstehen, können sie als politische Entscheidungsträger gezielt Massnahmen ergreifen, die dazu führen, dass Regulierungen abgebaut, Kosten eingespart und günstige Rahmenbedingungen für das Gewerbe geschaffen werden. Kurt Schmid, Hans R. Schibli und Patrick Gosteli zeigen, dass man ein Unternehmen führen und ein politisches Amt bekleiden kann.



Hans R. Schibli  
SCHIBLI & PARTNER Advokatur  
und Notariat  
Gemeinderat Oberentfelden



Kurt Schmid  
SK Treuhand Gruppe  
alt Gemeindeammann Lengnau



Patrick Gosteli  
Präsident TCS Sektion Aargau  
Präsident der Aargauer Gemeindeammänner-Vereinigung

EVELINE FREI

## Was hat Sie motiviert, in die Politik zu gehen?

**Hans R. Schibli (HRS):** Ich bin ein geselliger Mensch und möchte aktiv zu einem guten Zusammenleben beitragen. Mir ist wichtig, dass in der Dorfgemeinschaft Geld verantwortungsvoll ausgegeben wird und nicht zu viele neue Regeln entstehen. Ich übernehme lieber Verantwortung in einem Bereich, als mich mit zukünftigen Gesetzen zu beschäftigen.

**Kurt Schmid (KS):** Bei mir waren es gleich vier Gründe. Ich wollte in der Gemeinde etwas bewegen, meine Führungserfahrung erweitern, gesellschaftliche Mechanismen verstehen und mein Netzwerk ausbauen.

**Patrick Gosteli (PG):** Ich wurde 2005 angefragt und ermutigt, mich zur Wahl aufstellen zu lassen. Mein Ziel war es, meine beruflichen Erfahrungen zum Nutzen der Gemeinde einzubringen, insbesondere im Finanzbereich, wo es dringenden Handlungsbedarf gab.

## Bei welchen politischen Geschäften war Ihre Sichtweise als Unternehmer im Gemeinderat besonders hilfreich?

**HRS:** Ich denke, dass ich im Bereich Personalpolitik und Reglemente, Standortförderung, Prioritätensetzung, Kostenmanagement, Prozessmanagement in der Verwaltung, Verwaltungsorganisation, Führungsthemen, 80-20-Regel<sup>1</sup> einen Mehrwert einbringen kann.

**KS:** Unternehmer wissen, dass nur Umgesetztes zählt. Sie treffen wohlüberlegte Entscheidungen und wollen ein Sachgeschäft vorantreiben und erfolgreich abschliessen. Sie sind sich bewusst, dass Geld zunächst verdient werden muss, bevor es ausgegeben werden kann, und sie treffen Entscheidungen auf der Grundlage von Fakten und kalkulierten Risiken. Projekte werden ad cost<sup>2</sup> budgetiert. Viele Behörden kennen diese Praxis nicht, was zu Mehrkosten führt.

**Für das Wohl der Allgemeinheit ist es wichtig, dass Politikerinnen und Politiker unternehmerischer agieren. Umgekehrt, wie konnten Sie das politische Amt mit Ihrem Unternehmen in Einklang bringen?**

**PG:** Ich habe mich im Laufe der Jahre auf die politische Tätigkeit fokussiert und die entsprechenden zeitlichen Räume schaffen können.

**HRS:** Ich habe mich in meiner Kanz-

lei organisiert und gewisse Arbeiten delegiert. Ausserdem bin ich aus einigen Vereinen und Verbänden ausgetreten.

**KS:** Egal ob Kommunalpolitik, Vereinsengagement oder Beruf, ein gutes Zeitmanagement und hohe Arbeitseffizienz sind entscheidend. Wer jedoch immer um 17 Uhr Feierabend machen möchte, hat ungünstige Voraussetzungen für ein öffentliches Amt. Leidenschaft für die Aufgabe führt dazu, dass man nicht jede Minute zählt, sondern sich engagiert.

## Sie mussten sich im Unternehmen Zeit freischaufeln. Wie haben Sie das organisiert?

**KS:** In meinem Falle brauchte das keine spezielle Organisation.

**HRS:** Als Gemeinderat bin ich oft stundenweise abwesend. Da ich in meinem Unternehmen ebenfalls stunden- und halbtagsweise bei Kunden tätig bin, ist man sich an meine Abwesenheiten gewohnt. Darüber hinaus habe ich zeitkritische Aufgaben an meine Mitarbeitenden übertragen.

## Welchen Einfluss hatte/hat Ihr politisches Engagement auf Ihr Unternehmen?

**KS:** Für meine Kunden ergab sich daraus kein Nachteil. Im Gegenteil,

meine politischen Aktivitäten hatten mir an einigen Stellen sogar neue Kunden gebracht. Das sollte jedoch grundsätzlich nicht erwartet werden, kann aber ein angenehmer Nebeneffekt sein.

**HRS:** Ich gebe zu, dass ich aufgrund meines Gemeinderatamtes auch Aufträge verloren habe, aber gleichzeitig einige neue dazugewonnen habe. Manche Personen suchen gezielt meine Zusammenarbeit, um von meinen Erfahrungen und Kontakten zu profitieren.

## Auch wenn Ihre Kunden den Wert Ihres politischen Engagements schätzen, haben Sie finanzielle Einbussen hinnehmen müssen?

**KS:** Für mich ergaben sich eher Mehreinnahmen, da Gemeinderäte heute gut bezahlt werden. Die Gemeinderatsfunktion wird zunehmend als Beruf betrachtet, was eine angemessene Entlohnung rechtfertigt. Im Gegenzug erwarten die Bürgerinnen und Bürger professionelle Arbeit und Belastbarkeit von den Gemeinderäten.

**PG:** Ich habe keine wesentlichen finanziellen Einbussen. Das politische Amt erfordert jedoch einen deutlich höheren Zeitaufwand.

<sup>1</sup>Die 80-20-Regel, auch bekannt als Pareto-Prinzip, besagt, dass in vielen Situationen etwa 80 % der Ergebnisse aus 20 % der Ursachen resultieren.

<sup>2</sup>ad cost budgetiert bedeutet, dass die Kosten für ein Projekt oder eine Massnahme im Voraus kalkuliert und festgelegt werden.

### Häufig gestellte Fragen

#### 1. Ich habe ein Mikrounternehmen. Wie soll das gehen, wenn niemand im Geschäft ist?

**HRS:** Alle müssen gelegentlich an Sitzungen oder Besprechungen mit ihren Kundinnen und Kunden teilnehmen oder externe Veranstaltungen besuchen, wodurch sie zeitweise nicht erreichbar sind. Als Gemeinderat erhält man für den geleisteten Aufwand eine finanzielle Wertschätzung. Somit sollte kein Lohnausfall entstehen. Oft ist man aufgrund der Sitzungen im Gemeinderat nur stundenweise abwesend.

#### 2. In zahlreichen Betrieben ist der fachkundige Leiter gleichzeitig auch der Berufsbildner, was voraussetzt, dass dieser in Vollzeit arbeitet. Wie soll das gehen?

**HRS:** Die 100%ige Anwesenheitspflicht ist im Verhältnis zu den Auszubildenden zu sehen. Wenn die Lernenden nur 3 Tage im Betrieb sind, so muss er nur 3 Tage anwesend sein. Zudem wird er auch sonst an Sitzungen sein oder auswärtige Termine wahrnehmen müssen. Diese Voraussetzung der Bildungsverantwortlichen gilt überall und kann an sich kein Grund sein, kein politisches Amt zu übernehmen.

**HRS:** Obwohl ich als Gemeinderat eine Entschädigung erhalte, habe ich jährlich einen Umsatzverlust von rund 30 000 Franken. Ich betrachte es jedoch so, dass ich in meinem Unternehmen mit einem reduzierten Pensum tätig bin.

#### Sie alle erwähnten den Faktor Zeit als mehr oder weniger einschränkend. Welche Anreize oder Unterstützungsmassnahmen könnten helfen, KMU Inhaberinnen und Inhabern den Schritt in die Politik zu erleichtern?

**PG:** Die meisten können ihr Arbeitspensum nicht reduzieren und leisten den Grossteil ihrer politischen Arbeit zusätzlich zu ihrem vollen Pensum. Angestellte werden in einigen Fällen von ihrem Arbeitgeber für ein politisches Amt von der Arbeit freigestellt, da das Unternehmen in dieser Tätig-

keit einen zusätzlichen Nutzen für sich erkennt. Daher sollte dieser Zusatzaufwand auch entsprechend finanziell abgegolten werden.

**HRS:** Es ist zweifellos von Vorteil, wenn die Gemeindeverwaltung professionell aufgestellt und geführt wird. Dies ermöglicht es dem Gemeinderat, sich auf seine strategischen Führungsaufgaben zu konzentrieren, wodurch sich der zeitliche Aufwand für die Mitglieder in einem erträglichen Rahmen bewegt.

**KS:** Die Gemeinde muss eine bestimmte Grösse erreichen, um eine hohe Arbeitsqualität und Innovationskraft in den Fachabteilungen zu gewährleisten. Während vor 20–30 Jahren etwa 3000 Einwohner ideal waren, liegt die Zahl heute bei rund 5000. Führungskräfte wünschen sich, in einem Gremium mit hoher Berufs- und Führungsqualität zusammenzuarbeiten.

#### Wie häufig wird man von den Medien kontaktiert?

**PG:** Als Gemeindeammann eher selten, so zwei- bis dreimal jährlich und eher lokale Medien. Als Präsident der GAV werde ich wesentlich häufiger angefragt, mindestens zehnmal pro Jahr (AZ, Radio SRF, Tele M1 usw.).

**KS:** Die Medien kontaktieren Behördenmitglieder nicht oft. Umgekehrt ist es von Vorteil, wenn eine Behörde ein Kommunikationskonzept hat, welches in regelmässigen Abständen die Medien aktiv bedienen kann.

#### Welche Anforderungen gelten hinsichtlich Ausbildung, Erfahrung und Alter?

**PG:** Die Person muss mindestens 18 Jahre alt, Schweizer Staatsbürgerin oder -bürger und handlungsfähig sein. Um die anspruchsvollen Aufgaben eines Gemeinderats erfolgreich zu bewältigen, sind Kenntnisse in Finanzen, Führungserfahrung, Kommunikationsfähigkeiten und der Umgang mit modernen Kommunikationsmitteln heutzutage praktisch unabdingbare Voraussetzungen.

**HRS:** Entweder bist du von Natur aus sehr belastbar und nicht dünnhäutig, dann kannst du bereits mit 20 Jahren ein politisches Amt anstreben – vorausgesetzt, im Gemeinderat sitzen nicht nur 20-Jährige. Meiner Meinung nach ist eine ausgewogene Mischung aus Lebens- und Berufserfahrung entscheidend. Wenn du nicht über diese Belastbarkeit verfügst, sollte man das Amt erst in einem reiferen Alter anstreben.

**KS:** Eigentlich sollte es ein Anforderungsprofil geben. Der Politeinstieg ist an keine Ausbildung, Erfahrung oder Alter geknüpft. Dennoch ist berufliche Führungserfahrung von Vorteil.

#### Das Gemeinderatsamt hat an Interesse verloren. Was sind die Gründe?

**KS:** Es gibt vielerlei Gründe. Die Aufgaben des Gemeinderats sind komplexer geworden, was die Anforderungen an die Erfüllung dieser Aufgaben erhöht. Junge Familien priorisieren die Familienentwicklung und Partnerschaften erlauben oft kein nebenberufliches Mandat. Freizeitbeschäftigungen sind ebenfalls wichtig, und eine grössere öffentliche Verantwortung könnte die berufliche Laufbahn einschränken.

**HRS:** Ich bin mir nicht sicher, ob das für alle gilt, insbesondere da es an einigen Orten weiterhin Kampfkandidaturen gibt. Ausserdem kann ich nicht sagen, ob es am Amt selbst liegt oder an dessen spezifischer Ausgestaltung, wie etwa der Gemeindeorganisation, der Verwaltungsführung, der Entschädigung oder der allgemeinen Stimmung in der Gemeinde.

**PG:** Wie Hans zuvor erwähnt hat, haben der Umgangston und die öffentlichen Anfeindungen seit der Corona-Pandemie spürbar zugenommen. Dies hält potenzielle Kandidaten und Kandidatinnen möglicherweise davon ab, ein politisches Amt zu übernehmen.

#### Was muss getan werden?

**KS:** Die Gemeinden müssen grundlegende Strukturveränderungen vornehmen, insbesondere durch Aufgabenüberprüfung, effizientere Aufgabenerfüllung, Regionalisierung und Gemeindefusionen. KI wird die öffentliche Hand revolutionieren. Dadurch werden weniger Gemeinderäte benötigt, die sich auf strategische Führungsaufgaben konzentrieren können, was die zeitliche Beanspruchung der Behördenmitglieder reduziert und die Attraktivität eines Amtes erhöht.

### Durchschnittliche Entschädigung Gemeinderat im Kanton Aargau

Entschädigung (Jahreslohnbasis, in Franken)	Gemeinden bis 1000	Gemeinden 1001 bis 2000	Gemeinden 2001 bis 3500	Gemeinden 3501 bis 7000	Gemeinden mehr als 7000
Gemeindeammann	120'000	150'000	160'000	180'000	220'000
Vizeammann bzw. Gemeinderatsmitglied	100'000	120'000	128'000	144'000	176'000





**PG:** Mit der Wahl des Organisationsmodells und dem Delegieren von Kompetenzen kann sich der Gemeinderat auf seine Hauptaufgabe, die strategische Ausrichtung, konzentrieren. Im Rahmen der derzeit laufenden Totalrevision des Gemeindegesetzes könnten entsprechende Anpassungen vorgenommen werden.

**Sie sind Mitglied einer politischen Partei und vertreten die Ansichten und Interessen Ihrer Partei. Welche Konsequenzen hat es, wenn jemand parteilos ist?**

**KS:** Die Zunahme der parteilosen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte ist ein Abbild der Gesellschaft. Man will sich nicht mehr binden. Ein parteiloses Behördenmitglied ist keinem spezifischen Gesellschaftskreis in der Gemeinde verpflichtet, hat

aber im Gegenzug auch keine «Hausmacht» im Rücken, welche Impulse gibt und eine Austauschplattform bietet. Wenn sich die überwiegende Mehrheit eines Politgremiums nicht mehr zu einer Partei bekennt, ist die Gefahr sehr hoch, dass der Gemeinderat nicht mehr das politische Abbild der Bevölkerung ist.

**PG:** Ich gehe mit Kurts Antwort einig. Parteilose Gemeinderätinnen und Gemeinderäte müssen sich gegenüber niemandem verantworten oder rechtfertigen. Wer eine klare Linie verfolgt, muss manchmal Entscheidungen treffen, die bei verschiedenen Anspruchsgruppen «unbeliebt» sind.

**HRS:** Mitglied einer Partei zu sein bedeutet, gefordert, unterstützt und eingebunden zu werden. Es umfasst den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und Unterstützung im Wahlkampf. Wichtiger als die poli-

tische Zugehörigkeit ist jedoch, wie man mit unterschiedlichen Fragestellungen umgeht und bereit ist, die Argumente der politischen Gegner anzuhören. So kann man als geschätzter politischer Akteur wahrgenommen werden, auch wenn man nicht die gleiche Parteilinie vertritt.

#### AGV Mentoring-System für Interessierte:

##### Unternehmen bis zu 5 Mitarbeitenden:

Robert Weishaupt, Grossrat  
Die Mitte  
Weishaupt Cycles, Zofingen  
📧 robert.weishaupt@zofingen.ch

##### Unternehmen zwischen 6–50 Mitarbeitenden:

Hans R. Schibli, FDP Gemeinderat  
Oberentfelden  
Schibli & Partner Advokatur und  
Notariat, Aarau  
📧 hans.r.schibli@schibli-partner.ch

##### Unternehmen ab 51 Mitarbeitenden:

Adrian Schoop, FDP Grossrat  
Schoop + Co. AG, Baden-Dättwil  
📧 a.schoop@schoop.com

# Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverbands

**AGV**  
Aargauischer Gewerbeverband

**AB'25**  
Aargauische  
Berufsschau 2025

#### Ihr Inserat in der «Aargauer Wirtschaft»

Publizieren Sie Ihr Inserat in der  
**Grossauflage der «Aargauer Wirtschaft».**  
150'000 Ex. verteilt an alle Haushaltungen\*  
im Kanton Aargau!

Die Grossauflage widmet sich dem  
**Thema «Berufsbildung»** und ist die  
diesjährige **Spezialausgabe zur  
Aargauischen Berufsschau AB'25.**

\*ausser Stopp-Kleber

#### August-Berufsbildungsausgabe Aargauische Berufsschau AB'25 Grossauflage 150'000 Ex.

1/1 Seite	farbig	11'000.-
1/2 Seite	farbig	5'500.-
1/4 Seite	farbig	2'750.-
1/8 Seite	farbig	1'375.-

Erscheinungsdatum: 15. August 2025  
Anzeigenschluss: 30. Juli 2025

DaPa Media Vermarktungs GmbH  
Tel. +41 56 648 86 99 oder agwi@dapamarkt.ch  
www.dapamarkt.ch

**DAPA**  
**MEDIA**  
VERMARKTUNGS GMBH

# RECHTS-TIPP



## NACHFOLGEREGELUNG BEI KMU: VERKAUF INNERHALB DER FAMILIE ODER AN MITARBEITENDE



**Dr. Hans R. Schibli**  
Konsulent AGV

In der Januarausgabe der «Aargauer Wirtschaft» wurde der Fall eines Jungunternehmers vorgestellt, der aufgrund unerwarteter steuerlicher Forderungen nach dem Kauf eines Unternehmens schlaflose Nächte hatte. Was können Käuferinnen und Käufer sowie die verkaufende Partei tun, um die steuerlichen Risiken bei einer Geschäftsübernahme im Griff zu haben?

### Rechtliche Grundlagen

- Kreisschreiben Nr. 28 der Schweizerischen Steuerkonferenz betreffend Bewertung nicht börsenkotierter Unternehmen
- Kreisschreiben Nr. 37 der Eidgenössischen Steuerverwaltung betreffend Mitarbeiteraktien

### Tipp

- Frühzeitige Planung: Planen Sie den Unternehmensverkauf frühzeitig, idealerweise mindestens fünf Jahre im Voraus. Insbesondere ist eine langfristige Planung wichtig, wenn Liegenschaften oder teure Maschinen zum Unternehmensvermögen gehören.
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Experten ist zentral:

- Arbeiten Sie mit einem Berater zusammen, der Sie darin unterstützt, einen passenden Käufer zu finden.
- Suchen Sie sich einen Steuerspezialisten mit Erfahrung bei Übergaben von Unternehmen, um steuerliche Fallstricke zu vermeiden.
- Marktpreis dokumentieren: Stellen Sie sicher, dass der Marktwert des Unternehmens transparent und nachvollziehbar ist: Führen Sie dokumentierte Verhandlungen mit Interessierten ausserhalb des Betriebs, nutzen Sie anerkannte Bewertungsmethoden wie die DCF-Methode oder die Praktiker-Methode, auch wenn diese unterschiedliche Ergebnisse liefern können. Das ist vor allem wichtig bei einem Verkauf an Mitarbeitende oder Kinder.
- Budget und Jahresabschlüsse: Die Planung der letzten zwei bis vier Jahre sollte auf den Verkauf ausgerichtet sein. Vernachlässigen Sie nicht notwendige Investitionen in das Unternehmen, um den Wert zu erhalten.
- Steuerruling einholen: Klären Sie die steuerlichen Konsequenzen vor der Vertragsunterzeichnung, indem Sie sich vom Steueramt die Steuerfolgen klar anerkennen lassen.

**Der neue Transporter**  
Bereit für deine Mission

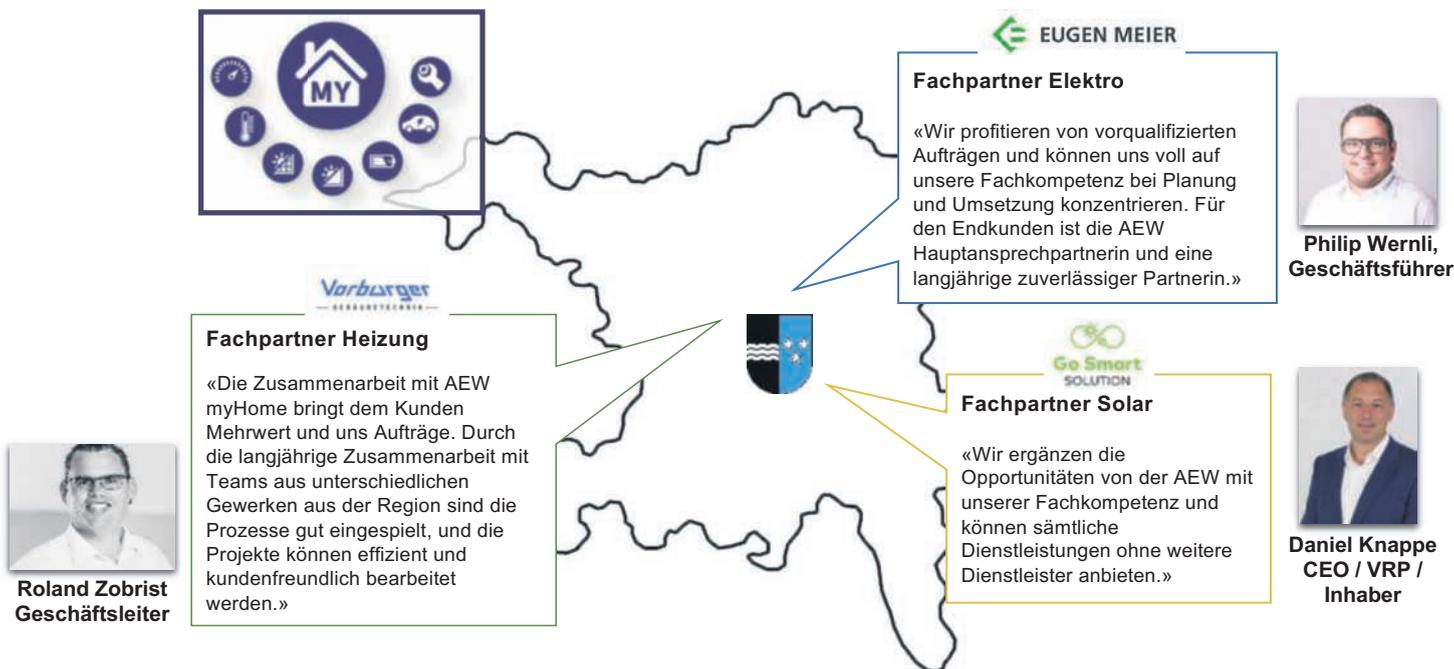




# Gemeinsam mit dem Aargauer Gewerbe die Umsetzung der Energiestrategie vorantreiben

## AEW generiert in neuer Marktrolle Partneraufträge

### Auszug aus Partner-Ökosystem für AEW myHome



### Früher funktionierte die Stromversorgung nur in eine Richtung

Anfang des 20. Jahrhunderts war die Welt der Energie noch eine andere. Grosse zentrale Kern- und Wasserkraftwerke bildeten die Produktionskapazitäten der Schweiz. Von dort floss der Strom nur in eine Richtung über das Übertragungs- und Verteilnetz zu den Verbrauchern. Haushalte zeigten einheitliche Verbrauchsmuster mit Spitzen am Mittag und am Abend. Die Energieversorgungsunternehmen (EVU) hatten so eine stabile Grundlage, um ihre zentrale Aufgabe, die Versorgungssicherheit, zuverlässig zu gewährleisten.

### Verändertes Energiesystem durch Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung

Seit einigen Jahren befindet sich dieses historisch gewachsene Energiesystem im Wandel: Nach wie vor bilden die grossen Kraftwerke das Rückgrat der schweizerischen Stromversorgung. Die schrittweise Umsetzung der Energiestrategie macht aber folgende Tendenzen deutlich:

- Dekarbonisierung: Viele Kunden wollen weg von fossilen Energien und setzen beispielsweise auf Heizsysteme mit Wärmepumpe statt mit Öl oder Gas oder auf ein Elektroauto, das dann zu Hause geladen werden soll. Dadurch dürfte der Stromverbrauch mittel- und langfristig steigen.

- Dezentralisierung: Demgegenüber nimmt der Zubau von Photovoltaikanlagen in den letzten Jahren deutlich zu, Haushalte werden somit zu Produzenten. Der Haushalt ist damit nicht länger nur ein Stromkonsument, sondern wird zum individuellen «Prosumer» (Stromkonsument, der gleichzeitig Stromproduzent ist).

- Die Digitalisierung ermöglicht neue Modelle im Energiesystem: Haushalte optimieren ihren Konsum in Abstimmung mit ihrem Eigenbedarf und können sogar mit dem Energieüberschuss andere Kunden versorgen. Mit der zunehmenden Digitalisierung lässt sich die steigende Anzahl dezentraler kleinerer Anwendungen steuern und in das Energiesystem einbinden.

Die AEW Energie AG ist ein selbstständiges Unternehmen des Kantons Aargau. Mit der sicheren und klimafreundlichen Energieversorgung leistet die AEW einen wesentlichen Beitrag zur Standortattraktivität und zur Lebensqualität in der Region. Sie strebt Klimaneutralität bis spätestens 2040 an. Als integrierte Energiedienstleisterin engagiert sich die AEW mit der Produktion von Strom und Wärme/Kälte sowie als führende Netzbetreiberin und Lieferantin für ihre Kunden. Für die Stromproduktion fokussiert die AEW auf Wasserkraft sowie Solar- und Windenergie. Zudem erbringt sie Dienstleistungen in netz- und energienahen Bereichen sowie in der Telekommunikation.

**AEW**  
Ihre Energie.

Die einseitige Fliessrichtung von zentraler Produktion zum Verbraucher funktioniert also nicht mehr allein, die Stromflüsse kehren sich vermehrt um. Die Elemente des Energiesystems müssen stärker miteinander kommunizieren und interagieren, um die Versorgungssicherheit durch die stetige Abstimmung von Angebot und Nachfrage weiterhin zu gewährleisten. Das heisst, die früher geltenden Grenzen zwischen Energieproduktion, -handel und -verteilung von EVU verschieben sich beziehungsweise verschmelzen mit denjenigen der Kunden (Konsum und Produktion).

### Jedes Gebäude wird zum aktiven Element im Energiesystem

Die beschriebene Umfeldveränderung hat zwei Konsequenzen:

- 1) Das Gebäude wird zum aktiven Element im Energiesystem und wird relevant für die Versorgungssicherheit. Das heisst: Ein EVU wie die AEW Energie AG (AEW) muss das Gebäude immer besser verstehen und in das Verteilnetz einbinden, um die Netzstabilität weiterhin aufrechtzuerhalten. Der gesetzliche Versorgungsauftrag hört vor dem Gebäude also nicht einfach auf: So werden zum Beispiel mit dem Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Volksabstimmung vom 9. Juni 2024) die Elektrizitätslieferanten neu dazu verpflichtet, mit geeigneten Massnahmen den Stromverbrauch ihrer Endkunden zu senken (Art. 46b EnG).
- 2) Es entsteht ein neues Kundenbedürfnis: Kunden wollen ihr Gebäude energetisch ganzheitlich entwickeln und optimieren. Neben klassischen Energieberatungen braucht es eine neue Marktrolle: den Energie-Generalunternehmer (GU), der das Energiesystem des Kunden mit den verschiedenen einzelnen Planungsaufgaben und Installationen koordiniert und so die verschiedenen Gewerke zusammenführt, um den Kunden eine integrierte Lösung anzubieten.

Wir sehen uns dadurch ergänzend zu unserem Kerngeschäft – der Energieproduktion und -verteilung –

zunehmend in der Rolle eines Energie-GU, der partnerschaftlich mit dem installierenden Gewerbe zusammenarbeitet.

### AEW generiert mit neuer Marktrolle Aufträge für das Aargauer Gewerbe

Die AEW verfolgt als Energie-GU ein anderes Geschäftsmodell als viele Mitstreiter aus angrenzenden Kantonen: Wir kaufen keine Betriebe auf und installieren nicht selbst. Stattdessen arbeiten wir mit lokalen/regionalen Fachpartnern zusammen. Wir nehmen also niemandem etwas weg, im Gegenteil: Mit diesem Geschäftsmodell stellen wir sicher, dass die Wertschöpfung beziehungsweise das Geld im Kanton Aargau und zu rund 85 Prozent beim ausführenden Gewerbe und bei den Lieferanten von Komponenten bleibt, anstatt zur ausserkantonalen Konkurrenz abfließt. Denn diese schläft bekanntlich nicht, sie ist bereits seit längerer Zeit mit ihren Angeboten im Kanton Aargau aktiv, führt diese selbstständig aus und deckt die Bedürfnisse der Aargauer Bevölkerung ebenfalls ab.

### Wertschöpfung bleibt im Kanton Aargau

Das partnerschaftliche Geschäftsmodell der AEW ist nicht neu: Wir praktizieren es seit etwa acht Jahren mit dem Rundum-sorglos-Angebot AEW myHome. Als Energie-GU regen wir den Markt an: Wir übernehmen die Kundenakquisition und agieren als Vertragspartnerin sowie Ansprechpartnerin gegenüber den Kunden. Für die Installation der haustechnischen Anlagen arbeiten wir mit einem breiten Fachpartner-

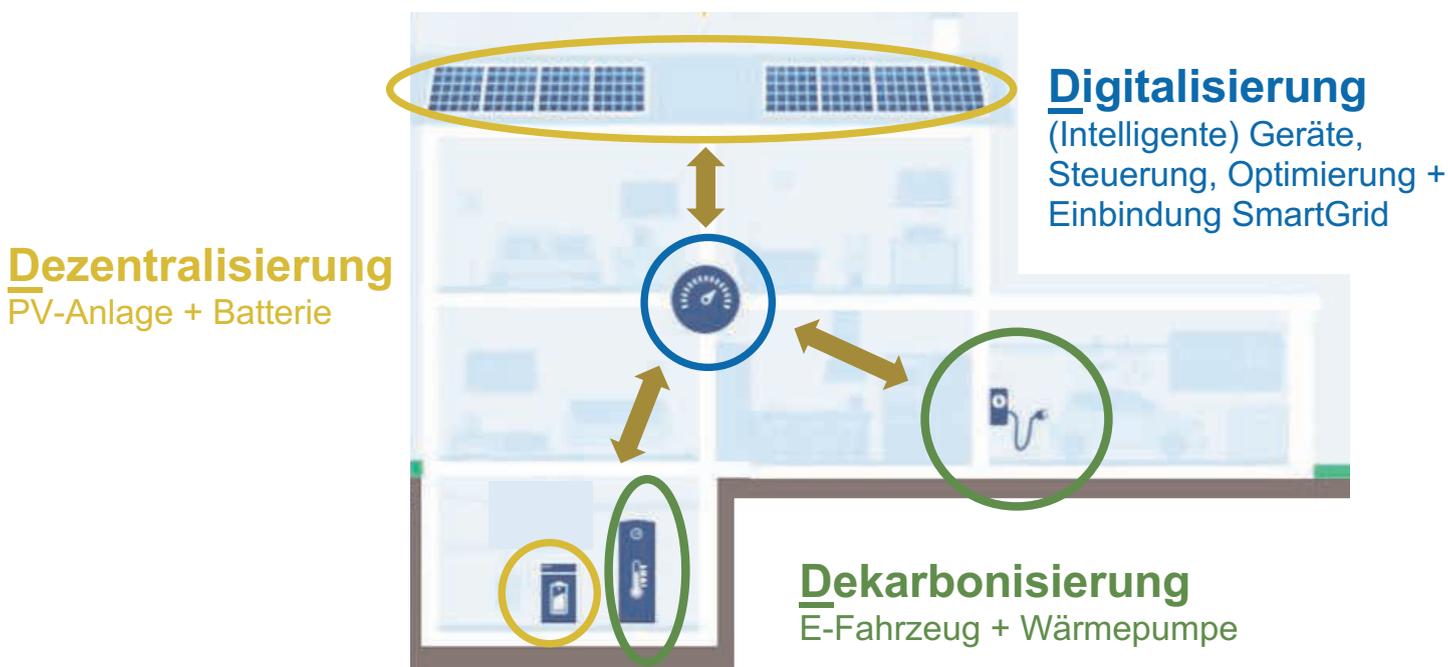
netzwerk zusammen. Das kommt beim Aargauer Gewerbe gut an, wie die eingangs stehende Auswahl von Partnerstimmen zeigt.

Das Geschäftsmodell hat sich etabliert, ist sehr erfolgreich und deckt die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ganzheitlich ab. Pro Jahr generiert die AEW zusammen mit ihren Fachpartnern und Lieferanten somit eine Wertschöpfung in zweistelliger Millionenhöhe im und für den Kanton Aarau. Alle Fachpartner geniessen faire Rahmenbedingungen, sie werden aufgrund eines Pflichtenhefts sorgfältig ausgewählt. Die AEW ist zudem Mitglied bei EIT.aargau und bei Suissetec Aarau sowie bei der AIHK.

### Wir freuen uns, gemeinsam die Energiestrategie anzupacken

Die AEW ist und bleibt mit über 100 Jahren Firmengeschichte eine Betreiberin von Energieinfrastruktur und investiert dort etwa 100 Millionen Franken pro Jahr. Für die Zukunft sehen wir sich stets weiterentwickelnde Kundenbedürfnisse, die durch die Energietransformation entstehen und die wir gemeinsam mit dem Gewerbe im Kanton Aargau abdecken können und möchten. Als Energie-GU beziehungsweise Koordinator und Garantiegeber realisiert die AEW Aufträge und sorgt dafür, dass rund 85 Prozent der Wertschöpfung grösstenteils beim Aargauer Gewerbe generiert werden.

## Jedes Gebäude wird zum aktiven Element im Energiesystem.





# Veranstaltungskalender

Schule   
trifft Wirtschaft



Samstag, 15. März 2025  
**«Lasst den Nachwuchs los!»**  
Schule Ebnet, Frick



Dienstag, 29. April 2025  
**Jugendprojekt LIFT, Zertifikatsfeier mit Eltern**  
Musiksaal SeReal-Schulhaus, Fahrwangen



Samstag, 15. März 2025  
**Eltern/Lehrer/Gewerbler-Treffen-Morgen «Mein Kind ist mir wichtig»**  
Region Frick-Laufenburg



Freitag, 16. und Samstag, 17. Mai 2025  
**Tischmesse Bezirk Rheinfelden**  
Schulhaus Fuchsrain, Möhlin



Mittwoch, 2. bis Freitag, 4. April 2025  
**Berufsbildungstage**  
Region Frick-Laufenburg



Freitag, 16. bis Samstag, 17. Mai 2024  
**Berufs-Tischmesse**  
Dreifach-Turnhalle, Frick



Mittwoch, 2. April 2025  
**Aargauer Lehrstellenbörse**  
KuK Aarau



Dienstag, 2. bis Sonntag, 7. September 2025  
**Aargauische Berufsschau**  
Tägi, Wettingen

Weitere Informationen finden Sie unter [www.schule-trifft-wirtschaft.ch/veranstaltungen](http://www.schule-trifft-wirtschaft.ch/veranstaltungen)

**AGV**   
Aargauischer Gewerbeverband

## Die nächsten Kursdaten

- 17./18./19. und 24./25. März 2025
- 28./29./30. April und 5./6. Mai 2025
- 23./24./25. Juni und 30. Juni/1. Juli 2025

Weitere Kursdaten finden Sie unter [www.berufsbildner-agv.ch](http://www.berufsbildner-agv.ch)

## Berufsbildner/innen-Kurse



- Dauer:** 5 Tage – die Kursdaten sind auf der Homepage ersichtlich
- Ort:** Herzogstrasse 1, Aarau (Nähe Bahnhof und Parkhaus)
- Abschluss:** nach Besuch der 5 Tage erhalten Sie Ihren Kursausweis (ohne Prüfung)
- Kurskosten:** CHF 690.00 (Preis inklusiv Unterlagen / Lehrmittel, keine Einschreibegebühr)
- Rabatt:** CHF 100.00 für AGV-Mitglieder sowie für Lehrbetriebe mit Lernenden in der Branche Dienstleistung und Administration



Jetzt Mitglied werden!



# Schule trifft Wirtschaft

Gemeinsam stark!

«Schule trifft Wirtschaft» - das Netzwerk für die Förderung der Berufsbildung

Der Verein verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- Stärken und Perspektive der Berufslehre aufzeigen
- Lokale Vernetzung von Schule und Gewerbe festigen
- Gemeinsame Veranstaltungen unter dem Titel «Schule trifft Wirtschaft» fördern
- Kompetenzen in der Beruflichen Orientierung gemäss Aargauer Lehrplan mit der Praxis verknüpfen
- Sichtbarkeit der Lehrberufe in den Regionen erhöhen
- Fachkräfte von morgen sichern



[www.schule-trifft-wirtschaft.ch](http://www.schule-trifft-wirtschaft.ch)



# LOHNGLEICHHEIT FÜR ANGESTELLTE, ABER FEHLENDE ARBEITSLSENABSICHERUNG FÜR CHEFS

## Keine Absicherung für Selbstständige in der Arbeitslosenversicherung.

### Mut zur Selbstständigkeit und fehlende Absicherung

Selbstständige, aber ebenso Geschäftsführende von AG/GmbH tragen unternehmerische Risiken und sind sozial oft schlechter abgesichert als Angestellte. Der Bundesrat hat die Selbstständigen unter die Lupe genommen. Im Bericht vom 6. Dezember 2024 zeigt er diese Ungleichheiten auf, bietet jedoch nur begrenzte Lösungsansätze.

### Warum sind der CEO von Novartis und die Geschäftsführerin des örtlichen Blumen-geschäfts nicht gegen Arbeitslosigkeit versichert?

Personen mit arbeitgeberähnlicher Stellung, die wesentlichen Einfluss auf Unternehmensentscheidungen haben, sind von Leistungen der Arbeitslosenversicherung (ALV) ausgeschlossen, auch wenn sie Beiträge entrichtet haben. Die ALV richtet sich an Arbeitnehmende, die keinen Einfluss auf den Erhalt ihres Arbeitsplatzes haben.

Scheiden diese Personen aus ihrer arbeitgeberähnlichen Stellung aus, können sie Anspruch auf ALV geltend machen, sofern sie nachweisen können, dass sie tatsächlich aus der Stellung ausgeschieden sind und wirklich Lohn erhalten haben. Besondere Regelung: Wenn eine Person durch ihren Ehepartner, der das Unternehmen kontrolliert, beschäftigt wird und die Anstellung verliert, besteht kein Anspruch auf ALV.

### Soziale Absicherung und ihre Grenzen

Obligatorisch versichert sind Selbstständige nur für Alter, Tod und Invalidität (AHV/IV). Andere Risiken wie Erwerbsausfall infolge Unfall müssen freiwillig abgedeckt werden (die Versicherung für Erwerbsunfähigkeit aufgrund von Krankheit ist auch bei Angestellten freiwillig, hat sich aber mittlerweile fast in allen Betrieben durchgesetzt). Arbeitslosigkeit bleibt unversichert, da Selbstständige keine ALV-Beiträge leisten können. Geschäftsführende von AG oder GmbH zahlen zwar ALV-Beiträge, haben jedoch keinen Anspruch auf Entschädigung, da sie wesentlichen Einfluss auf die Unternehmung und ihren Erfolg ausüben.

### Hintergrund der Diskussion

Die Einbeziehung von Selbstständigen in die ALV wurde in der Schweiz vor über 50 Jahren erstmals thematisiert. Aufgrund der stabilen Beschäftigungslage nach dem Zweiten Weltkrieg scheiterten nationale Bestrebungen. Erst die Wirtschaftskrise in den 1970er-Jahren führte 1976 zur Einführung eines ALV-Obligatoriums für Unselbstständige, und die optionale Versicherung für Selbstständige wurde in der Bundesverfassung verankert. Trotz des Verfassungsauftrags wurde dieser bis heute nicht umgesetzt.

### Verschwinden die Selbstständigen?

In den letzten 20 Jahren ist die Zahl der Selbstständigen um 8,5 Prozent auf 344 000 gesunken, während die Zahl der Angestellten um 27 Prozent (von 4,0 auf 5,1 Millionen) stieg. Das Unternehmertum verschwindet jedoch nicht: Viele Selbstständige gründen eine AG oder GmbH und werden formal zu Angestellten. Seit 2008 ermöglicht die 1-Personen-AG/GmbH mehr Flexibilität, wobei sich die GmbH aufgrund der finanziellen Anforderungen zur am häufigsten gewählten Rechtsform gemauert hat.

### Probleme bei der Einbindung in die Arbeitslosenversicherung

Der Bundesrat bewertet eine Einbindung der Selbstständigen in die ALV als problematisch, da zentrale Herausforderungen bestehen:

- **Moral Hazard:** Gefahr für missbräuchliche Inanspruchnahme durch künstliche Geschäftsaufgaben.
- **Negative Selektion:** Personen mit hohem Risiko würden überproportional beitreten, während risikoarme Selbstständige fernblieben.
- **Prämienberechnung:** Fehlende Anreize zur ehrlichen Offenlegung der Risikostruktur erschweren eine faire Prämienberechnung. Einheitsprämien würden zu Querfinanzierung führen, ähnlich dem Zwangsversicherungsmodell. Es wird davor gewarnt, dass dies die Eigenverantwortung schwächen könnte.

### Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Der Bundesrat kommt zu dem Schluss, dass eine freiwillige oder obligatorische ALV für Selbstständigerwerbende in der Schweiz derzeit nicht umsetzbar ist. Stattdessen wird empfohlen, die freiwillige Vorsorge (eigenes

Sparen für Krisenzeiten) zu stärken und das Wissen bei den Betroffenen in Bezug auf die finanziellen Risiken der Selbstständigkeit zu fördern.

### Fazit für Gewerbler und Gewerblerinnen

- **Private Vorsorge stärken:** finanzielle Reserven aufbauen (inkl. Vorsorgelösungen). Diese Absicherung sollte steuerbegünstigt erfolgen können, da sie dem Erhalt des Wirtschaftssystems und der Arbeitsplätze dient.
- **Unternehmensstruktur prüfen:** Die Gründung einer AG oder GmbH ist ALV-technisch nur ein Randthema, da der Geschäftsführer/CEO (Person in einer arbeitgeberähnlichen Stellung) kein Arbeitslosengeld erhält (hingegen als blosser Minderheitsaktionär, idealerweise mit mehreren Minderheitsaktionären).
- **Branchenlösungen fördern:** Branchenspezifische Härtefallfonds oder Sicherheitsnetze können gezielte Unterstützung bieten.
- **Politische Mitgestaltung:** Gewerbevertreter sollten sich aktiv für realistische und praxistaugliche Alternativen zur sozialen Absicherung einsetzen.

Selbstständige müssen Eigenverantwortung wahrnehmen und bestehende Vorsorgelösungen optimal nutzen. Falls Sie Fälle kennen, bei denen sich Probleme aufgrund fehlender ALV ergaben, melden Sie das bitte unserem Konsulenten: [h.schibli@agv.ch](mailto:h.schibli@agv.ch).



**Dr. Hans R. Schibli**  
Konsulent AGV



# AGV-AGENDA / JAHRESPLANUNG

**Wichtige Termine – bitte in Ihren Kalendern, Outlook usw. vormerken.** Weitere Details (Einladungen) werden zur gegebenen Zeit auf [www.agv.ch](http://www.agv.ch) und in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitung publiziert. Die Gewerbevereine und Berufsverbände werden gebeten, verschiedene Termine in ihre eigene Jahresplanung aufzunehmen und bei der Planung von eigenen Anlässen zu berücksichtigen.

## JAHRESPLANUNG 2025

### März 2025

Impulsveranstaltung «Golden Workers»:  
Wie und in welcher Form können wir Mitarbeitende über ihr Pensionsalter hinaus weiterbeschäftigen?

Dienstag, 25.3.2025 7.30 Uhr, Oberkulm  
Donnerstag, 27.3.2025 17.30 Uhr, Reinach (AG)



Donnerstag, 24.4.2025 Aargauer Wirtschaftstag mit Verleihung Aargauer Unternehmenspreis 2025  
17 Uhr (Türöffnung ab 16.30 Uhr)  
Emil Frey Classics AG, Classic Center, Safenwil

### April 2025

Donnerstag, 24.4.2025 Frühlings-Delegiertenversammlung 2025  
ca. 14 Uhr, Emil Frey Classics AG, Classic Center, Safenwil

### Januar 2026

Mittwoch, 7.1.2026 Neujahrs-Apéro, KUK Aarau



## INNOVATIONSTIPP FÜR KMU



**Christoph Brunschwiler**  
Technologie- und Innovationsexperte

### Marken und Patente: Es lohnt sich, sein geistiges Eigentum zu schützen

Jedes KMU verfügt über geistiges Eigentum. Eine mit Produkten und Dienstleistungen verbundene Marke hat einen Wert. Deshalb lohnt es sich, diese vor Nachahmung zu schützen. Dafür muss sie registriert werden, was relativ einfach und günstig ist.

Komplexer ist die Anmeldung von Patenten, also Schutzrechten für technische Erfindungen. Hierbei kann die Unterstützung durch das Hightech Zentrum Aargau (HTZ) hilfreich sein. Im Vorfeld von Innovationsförderprojekten bietet das HTZ sogenannte begleitete Patentrecherchen am Institut für Geistiges Eigentum an. Es geht darum herauszufinden, ob eine spezifische Innovation überhaupt

patentiert werden könnte. Die Umfeldanalyse im Fundus der Patentliteratur ist gleichzeitig Inspirationsquelle: Patente liefern Anhaltspunkte über Mitbewerber und den Stand der Technik.

Rund 25-mal pro Jahr wird eine halbtägige Patentrecherche in Anspruch genommen. Sie ist ein nützlicher Anstoss zu vertieften Abklärungen und für Aargauer Unternehmen kostenlos.

Weitere Infos: [hightechzentrum.ch](http://hightechzentrum.ch) > Angebot > Wissen > Patentwissen



**Bauen Wohnen**

**3.–6. April 2025  
Tägi Wettingen**



Bild: freshhaus



**DEIN TICKET  
50% RABATT**

**Ganzheitliche  
Beratung.  
An Ihrer Seite.**

[uta.ch](http://uta.ch)

UTA TREUHAND unterstützt Sie in allen betriebswirtschaftlichen, finanziellen und steuerrechtlichen Belangen. Mit der UTA TREUHAND an Ihrer Seite können Sie sich ganz auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Ihre Partnerin in der Region:  
in Baden, Lenzburg, Menziken,  
Frick und Kleindöttingen





# KARRIERE IN DER VIELSEITIGEN WELT DER LOGISTIK

**Die Logistikbranche boomt und mit ihr die Anforderungen. Der Beruf Logistiker/-in ist heute digitaler denn je – und damit am Puls der Zeit. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung besteht die Möglichkeit, sich im Rahmen der beruflichen Weiterbildung und höheren Berufsbildung zu spezialisieren.**

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung und Automatisierung wird das Berufsbild zunehmend anspruchsvoller und die Logistikaufbahn umso vielseitiger.

## Vorbereitung berufliche Grundbildung

Die **Praktische Ausbildung (PrA) nach INSOS** ist den individuellen Fähigkeiten von Jugendlichen angepasst, welche für die zweijährige Attestausbildung (EBA) wegen einer Lern- oder Leistungsbeeinträchtigung noch nicht bereit sind.

Die **Integrationsvorlehre Logistik** richtet sich an anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen, die sich in die Arbeitswelt integrieren möchten und danach einen Abschluss als Logistiker/-in EBA oder bei sehr guter Qualifikation Logistiker/-in EFZ anstreben.

## Grundbildung EBA oder EFZ

Mit der zweijährigen (Logistiker/-in mit eidgenössischem Berufsattest) oder mit der dreijährigen beruflichen Grundbildung Logistiker/-in mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) wird der Grundstein in der Logistik gelegt. Die Ausbildung wird im Berufsfeld Logistik

mit den Fachrichtungen Lager und Distribution sowie als Fachfrau/-mann Bahntransport angeboten (EBA hat keine Fachrichtung.) Die neue Bildungsverordnung (BiVo) 2024 des Berufsfelds Logistik markiert den Beginn einer aufregenden Ausbildungszeit für die Logistiklernenden. Diese dürfen sich auf den Einsatz modernster Technologien freuen.

## Lehrabschluss für Erwachsene

Die Nachholbildung nach Art. 32 BBV richtet sich an Erwachsene, die zu einem Qualifikationsverfahren zugelassen werden können, auch wenn sie ihre Berufskennnisse auf eine andere Weise als in einer beruflichen Grundbildung erworben haben.

Mit fünf Jahren beruflicher Praxis, davon mindestens drei Jahre im Bereich der Logistik (zum Zeitpunkt des Abschlusses), können sie das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) als Logistiker/-in erlangen.

## Validierungsverfahren

Ein Berufsabschluss bedeutet einen sicheren Wert in einer Arbeitswelt, die sich immer schneller verändert. Das Validierungsverfahren Logistiker/-in EFZ eröffnet neue Laufbahn- und Weiterbildungsmöglichkeiten und verbessert die Chancen im Arbeitsmarkt. Das Validierungsverfahren zum Berufsabschluss dauert erfahrungsgemäss eineinhalb bis drei Jahre – ein anspruchsvoller, aber lohnenswerter Weg.

## Weiterbildung

SWISS LOGISTICS by ASFL SVBL bietet vielfältige Weiterbildungskurse schweizweit in elf Campus und Training Centers an, damit interessierte



Das Bildungsangebot der SWISS LOGISTICS überzeugt durch seine Vielseitigkeit und begleitet zukünftige Fachkräfte von Grund auf in ihrer Logistik-Karriere.

Personen sich stetig weiterentwickeln können und somit in Bewegung bleiben:

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Betriebs- und Materialmanagement
- Flurförder- und Hebefahrzeuge
- Höhere Berufsbildung im Logistikmanagement
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Lagertechnik und Organisation
- Personalmanagement
- Qualitäts- und Projektmanagement
- Transportmanagement

## Höhere Berufsbildung

Gut ausgebildete Fachkräfte sind gefragter denn je. Mit dem Lehrgang Sachbearbeiter/-in Logistik mit ASFL-SVBL-Zertifikat in der höheren Berufsbildung wird der Grundstein im Logistikmanagement gelegt. Absolventen/-innen der modular aufgebauten Lehrgänge zu Logistiker/-in mit eidgenössischem Fachausweis (Berufsprüfung) sind in kleineren Firmen für die gesamten Logistikprozesse verantwortlich. Logistiker/-innen mit eidgenössischem Diplom (höhere Fachprüfung) übernehmen anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben im Bereich der Supply-Chain und der Logistik. Das bietet eine hervorragende Möglichkeit für alle, die gern Verantwortung übernehmen möchten.

Der persönlichen sowie der beruflichen Entwicklung in der Logistikbranche sind somit kaum Grenzen gesetzt.

Logistics moves the world – move with us.



**SWISS LOGISTICS**  
— by ASFL SVBL —

Die Schweizerische Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik (SWISS LOGISTICS by ASFL SVBL) setzt sich gesamtschweizerisch in 11 Campus und Training Centers in 3 Sprachregionen als Organisation der Arbeitswelt (Oda) für die vielseitigen Berufe in der Logistik ein.  
→ Grundbildung – Weiterbildung – höhere Berufsbildung



# KALKULIERT UMSTEIGEN

**Elektrofahrzeuge gehören heute zum Strassenbild. Auch Unternehmen erwägen zunehmend, ihre Geschäftsflotte auf elektrischen Antrieb umzustellen. Neben umwelt-spezifischen Überlegungen stellen sich Fragen zur finanziellen Gesamtbelastung und zu den steuerlichen Folgen für die Mitarbeitenden.**

Im Jahr 2024 waren gute 4 Prozent der immatrikulierten Fahrzeuge in der Schweiz rein elektrisch unterwegs. Dieser Anteil steigt zügig. So lag ihr Anteil bei den Neuzulassungen für das Jahr 2024 bei rund 20 Prozent. Weil E-Fahrzeuge auf den Strassen ihren Platz gefunden haben, hat der Bundesrat die seit 1997 geltende Steuerbefreiung aufgehoben. Seit 1. Januar 2024 unterliegen E-Autos einer einmaligen Importsteuer von 4 Prozent. Zusätzlich fällt die jährliche kantonale Motofahrzeugsteuer an – wobei diese von Kanton zu Kanton stark abweichen kann. Der Kanton Aargau kennt keine speziellen Vergünstigungen.

## Aus der Mitarbeiterperspektive

Ob mit Verbrennermotor oder elektrischem Antrieb, zu den Vorteilen einer eigenen Geschäftsflotte gehört, dass man die Fahrzeuge seinen Mitarbeitenden oder Kaderleuten für die private Nutzung zur Verfügung stellen kann. Bis vor ein paar Jahren war das aus Unternehmenssicht eine interessante und gern gesehene Lohnzulage. Sie machte sich auf dem Lohnausweis der Mitarbeitenden – und damit in deren Steuererklärung – nur

geringfügig bemerkbar. Aber mittlerweile ist die private Nutzung von Geschäftsfahrzeugen finanziell deutlich weniger attraktiv. Die private Nutzung muss als geldwerte Leistung im Lohnausweis aufgeführt werden und unterliegt damit der Einkommenssteuer. Folglich gibt es heute keine allgemeingültige Antwort mehr darauf, ob es sich steuerlich lohnt, einzelnen Mitarbeitenden oder den Mitgliedern der Geschäftsleitung ein Geschäftsauto zur Verfügung zu stellen. Man muss den Einzelfall durchkalkulieren. Durch die Begrenzung der abzugsfähigen Fahrkosten spielt insbesondere die Distanz zwischen Wohn- und Arbeitsort eine grosse Rolle. Als Faustregel kann man sagen: Je länger der Arbeitsweg, desto tiefer die steuerliche Attraktivität. Das gilt für Verbrennermotoren und E-Autos gleichermaßen.

## Höherer Preis, tiefere Kosten

Ein Unternehmen, das seine Geschäftsflotte auf Elektrofahrzeuge umstellen möchte, muss etwas anders rechnen als bis anhin. So sind die Anschaffungskosten für E-Autos heute immer noch höher, zum Teil deutlich höher. Zusätzlich fallen Anfangsinvestitionen für die Bereitstellung der nötigen Ladeinfrastruktur an. Im Gegenzug liegen die Betriebs- und Unterhaltskosten für E-Fahrzeuge deutlich tiefer. Zieht man überdies in Betracht, dass E-Fahrzeuge meist eine längere Lebensdauer haben als Verbrenner, werden sie übers Ganze betrachtet finanziell immer konkurrenzfähiger, vor allem für Vielfahrer. Hingegen bringt der höhere Anschaffungspreis wiederum eine uner-

wünschte Nebenwirkung mit sich: Er verschlechtert die steuerliche Attraktivität für die Mitarbeitenden. Denn der Anteil für die private Nutzung wird ausschliesslich auf der Basis des Anschaffungspreises kalkuliert. Er beträgt monatlich 0,9 Prozent vom Kaufpreis (exkl. Mehrwertsteuer). Das macht es noch etwas schwieriger abzuschätzen, ob die Nutzung des Geschäftsfahrzeugs für Mitarbeitende oder Mitglieder der Geschäftsleitung tatsächlich ein «Incentive» ist.

## Und die private Ladestation?

Mitarbeitende, die ein E-Geschäftsfahrzeug privat nutzen können, benötigen in vielen Fällen auch an ihrem Wohnort eine eigene Ladestation. Das hat unter anderem den Vorteil, dass sie das Fahrzeug mit dem günstigeren Nachtstrom aufladen können. Die Installationskosten kommen im besten Fall auf rund 3000 Franken zu stehen. Falls der Arbeitgeber diese Kosten übernimmt, gilt das ebenfalls als geldwerte Leistung und muss im Lohnausweis deklariert werden. Damit fällt im ersten Jahr eine zusätzliche steuerliche Belastung an. Falls der Mitarbeitende den Einbau einer einfachen Ladestation selbst übernimmt, hat er im Kanton Aargau keine Möglichkeit für den Abzug dieser Kosten. Das ist nur der Fall, wenn es sich dabei um eine bidirektionale Ladestation handelt. Also eine Ladestation in Verbindung mit einer hauseigenen Photovoltaikanlage, bei der die Fahrzeugbatterie auch als Energiespeicher für die Liegenschaft genutzt werden kann. In diesem Fall gewährt der Kanton Aargau einen Abzug von zwei Dritteln

der Anlagekosten als Energiesparmassnahme.

Bleibt noch die Frage der Spesenpauschale für die Mitarbeitenden für den Strombezug. Die Handhabung hierfür ist in den Mustervorlagen für das Spesenreglement der Schweizerischen Steuerkonferenz wie folgt vorgegeben: «Wird den Mitarbeitenden ein Elektrofahrzeug zur Verfügung gestellt, kann eine monatliche Pauschalentschädigung von maximal 60 Franken für das Laden des Fahrzeugs am Wohnort des Mitarbeitenden ausbezahlt werden. Mit dieser Pauschale sind sämtliche Kosten für den privaten Stromverbrauch in Verbindung mit dem Elektrofahrzeug abgegolten.» Zahlt das Unternehmen eine höhere Entschädigung aus, weil der Mitarbeitende lange Strecken zurücklegt, muss der Betrag, der über diesen 60 Franken liegt, im Lohnausweis als geldwerte Leistung deklariert werden.



**Claudia Däniker**

Vorstandsmitglied des Schweizerischen Treuhänderverbands TREUHAND|SUISSE Sektion Zürich

## BLACHO-TEX AG

Zeltvermietung & Zeltverkauf inkl. Festzubehör | Schutzhüllen & Blachen | Blachen-Seitenwände und Vorhänge inkl. Vorhangzubehör  
Schwimmbad-Abdeckungen | Pavillon-Dachblachen nach Mass | Bootsblachen | Blachen-Verdecke für Lieferwagen und Anhänger



[www.blacho-tex.ch](http://www.blacho-tex.ch) - Tel. 056 624 15 55



# TRADITIONEN PFLEGEN

**Der Gewerbeverein Reusstal startete mit dem traditionellen Fondueplausch ins neue Vereinsjahr. Im März wird ein neuer Präsident gewählt, und die Mitglieder stimmen über die Reusstaler Gewerbeausstellung 2028 ab.**

ANTONIO GIAMPÀ

Wiederum konnte Präsident Antonio Giampà fast 40 Mitglieder zum Anlass begrüßen. Darunter waren zwei Neumitglieder: Eli Etter-Vock von Eli Vock Illustration, Nesselbach, und der Gemeindeammann von Niederwil, Norbert Ender. Dazu muss man wissen, dass schon länger nach einer Lösung gesucht wurde, um die Gemeinden besser einzubinden und den Austausch zu fördern. Dank dem Input des AGV kam man auf die Idee, die drei Gemeinden als Passivmitglieder anzufragen. Alle drei Gemeinden haben zugesagt und sind seit Kurzem Mitglied im Gewerbeverein Reusstal, was den Vorstand sehr freut und wodurch der Austausch intensiviert werden kann.

Der Verein kann auf ein schönes Jubiläumsjahr zurück- und auf ein neues Kapitel vorausschauen. Im März an

der 41. Generalversammlung übernimmt Pascal Hufschmid von Hufschmid Gartenbau AG das Amt des Präsidenten. Im Mai findet die zweite RGA-Tischmesse in Tägerig statt (es haben sich bereits 27 Firmen angemeldet). Und wenn man an der Generalversammlung einverstanden ist, macht man sich an die Organisation der fünften Reusstaler Gewerbeausstellung im Jahr 2028.

Speziell erwähnte der Präsident, dass Freud und Leid nah beieinanderliegen. Das hat der Brand in der Milchzentrale Nesselbach von Silvia und Reto Gehrig gezeigt. Innert Minuten wurde das Lebenswerk der Familie zerstört. Und täglich sind sie nun dabei, den Schaden zu beheben, damit sie in naher Zukunft den beliebten Treff- und Einkaufspunkt wiedereröffnen können. Es freut den Vorstand sehr, dass viele Mitglieder dem Spendenaufruf gefolgt sind. Aber noch mehr freute es alle, dass sie extra für den heutigen Tag zugesagt und alles darangesetzt haben, den Fondueplausch für uns durchzuführen und am Anlass mitzuhelfen. Dafür haben sie ein grosses Dankeschön und einen noch grösseren Applaus verdient. Der Anlass mit Apéro, Fondueplausch und einem schönen Deserterbuffet wurde von allen genossen.



Mitglieder beim Apéro.



Mitglieder beim Fondueplausch.

## Nachfolgefinanzierung? Wir bürgen für Sie

BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU  
071 242 00 60 – [www.bgost.ch](http://www.bgost.ch)

**BG** OST  
**CF** SUD

**Der Aargauische Gewerbeverband kämpft für bessere Rahmenbedingungen.**

## DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

# MAN KANN ES DREHEN UND WENDEN, WIE MAN WILL



Die von den Jungsozialistinnen (JUSO) initiierte Volksinitiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert» strebt eine Änderung der Bundesverfassung an. Sie fordert die Einführung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer von 50 Prozent auf Vermögensteile, die einen Freibetrag von 50 Millionen Franken übersteigen. Die erzielten Einnahmen sollen zu zwei Dritteln

dem Bund und zu einem Drittel den Kantonen zufließen und zweckgebunden für die sozial gerechte Bekämpfung der Klimakrise sowie den notwendigen Umbau der Gesamtwirtschaft verwendet werden.

Die Initiative ist an Radikalität nicht zu überbieten, wobei still und heimlich ein Teil des Vermögens gezielt von gewissen Kreisen enteignet werden soll. Es wird impliziert, dass in der Schweiz eine zunehmende Ungleichheit zwischen arm und reich herrscht und es eine wachsende Bevölkerungsschicht gibt, die praktisch vermögenslos ist. Die Initiative würde daran überhaupt nichts ändern, da das Vermögen nicht von arm zu reich, sondern lediglich vom Bürger zum Staat umverteilt wird.

In der Realität gibt es im Kanton Aargau über 45 000 Unternehmen, wovon geschätzt Hunderte KMU ein

Eigenkapital von über 50 Millionen Franken aufweisen. Dieses Kapital liegt nicht auf dem Bankkonto, sondern wird von den Unternehmen produktiv in Maschinen, Gebäude oder Produktentwicklungen investiert und sichert oder schafft Tausende von Jobs. Sofern die Initiative angenommen würde, würden die Eigentümer dieser Unternehmen dazu angehalten, zukünftig vermehrt Dividenden auszuschütten und somit die Kapitalbasis der Unternehmen zu schwächen. Somit würde zwar der Konsum in der Gegenwart erhöht, aber auf Kosten von Innovation und Arbeitsplätzen in der Zukunft.

Zusätzlich wird das staatlich konfiszierbare Geld neu für die Abmilderung der Klimakrise verwendet werden, wobei in Tat und Wahrheit lediglich Hunderte neue Jobs in der Bundes- und Kantonsverwaltung entstehen, die überhaupt keinen Beitrag zur

grünen Transformation der Wirtschaft leisten. Umso mehr würde wohl das Geld für Investitionen in die Nachhaltigkeit bei den Unternehmen fehlen. Viele Adressaten würden die Steuer umgehen, indem man das Vermögen ins Ausland verlagert. Die Steuerausfälle wären wohl höher als die Einnahmen mit dem faden Beigeschmack, dass das strukturelle Defizit unseres Kantons noch höher würde.

Kurz und knapp werden durch diese Initiative zahlreiche Familienunternehmen zerstört beziehungsweise müsste die kommende Generation die Unternehmen zerstückeln, damit man die Steuer bezahlen könnte. Man kann es drehen und wenden, wie man will. Diese Initiative ist ein völliger Irrläufer, die in der Wirkung dem Klima schaden würde.

**Benjamin Giezendanner,  
Präsident AGV**



## BUNDES-RAT BRÄNDLI



© MATTHIAS «WILLI» BLASER  
WWW.WILLISWELT.CH

# TOP-ADRESSEN

## Aargauer-Top Auto + Fahrzeug Spezialist

### Parkschaden? Kollision? Zäng-parkiert?

Carrosserie + Spritzwerk Maier GmbH  
5233 Stilli – [www.maiercarrosserie.ch](http://www.maiercarrosserie.ch)

## Abdeckblachen/Hüllen/Seitenwände

### Blacho-Tex AG

Vorstadt 6, 5607 Hägglingen  
Tel. 056 624 15 55  
[www.blacho-tex.ch](http://www.blacho-tex.ch), [info@blacho-tex.ch](mailto:info@blacho-tex.ch)

## Anzeigenverkauf

### DaPa Media Vermarktungs GmbH

Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten  
Tel. 056 648 86 99  
[www.dapamarkt.ch](http://www.dapamarkt.ch), [agwi@dapamarkt.ch](mailto:agwi@dapamarkt.ch)

## Apparate-Küchen-Innenausbau

### Jordi-Plan GmbH, Fischbach-Göslikon

Apparate-Küchen-Innenausbau-Planung  
[www.jordi-plan.ch](http://www.jordi-plan.ch), [info@jordi-plan.ch](mailto:info@jordi-plan.ch)  
056 511 25 40 / 079 774 41 57

## Architektur

### Buser + Partner AG – Dipl. Arch. ETH/SIA

Neubau / Umbau / Restaurationen  
Planung / Ausführung / Bauberatung  
Jurastrasse 2, 5000 Aarau  
[www.buserundpartner.ch](http://www.buserundpartner.ch), 062 822 72 82

## Beratung / Information

### ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

Berufsberatung, Studienberatung,  
Jugendpsychologischer Dienst,  
Laufbahnberatung für Erwachsene.  
Aarau, Baden, Rheinfelden, Wohlen.  
[www.beratungsdienste.ch](http://www.beratungsdienste.ch)

### Camino Consulting AG

Organisationsentwicklung, Moderation  
Mediation und Konfliktlösung  
Bahnhofstrasse 41, 5000 Aarau  
[www.camino-consulting.ch](http://www.camino-consulting.ch)  
079 622 63 47

### Standortförderung Kanton Aargau

Beratung von Unternehmen bei Standort-  
fragen, Start-up- und Gründungsberatung,  
Unterstützung bei der Standortsuche, Support  
bei Fragen an die kantonale Verwaltung,  
wenn die Anlaufstelle nicht bekannt ist.  
Telefon +41 62 835 24 40  
E-Mail: [standortfoerderung@ag.ch](mailto:standortfoerderung@ag.ch)  
[www.aargau.swiss](http://www.aargau.swiss)

## Beratung / Bildung / Produkte

### BIPRO-Consulting, Ruedi Geissmann

Beratung: BIPRO.CH und SHOPFORALL.CH  
LEDFORALL.CH und NVLED.CH  
Produkte: LED (Licht) – Energie – Solar  
Stäpflstrasse 2, 5506 Mägenwil

## Beschriftungen/Plakatdruck

### Eggnauder Productions GmbH

Stüsslingerstrasse 91c  
5015 Erlinsbach SO  
Tel. +41 62 849 57 77  
[www.eggnauder.ch](http://www.eggnauder.ch)

## Büroservice

### Belinda Walker GmbH

Büroservice (Sekretariat, Assistenz,  
Personalwesen, Buchhaltung)  
5212 Hausen AG – [www.belinda-walker.ch](http://www.belinda-walker.ch)

## Bürogeräte / Technik / EDV

### SRC-Büromaschinen AG, 5413 Birnenstorf

Handel sowie Service und Reparaturen  
von Büromaschinen Beratung, Reparatur,  
Verkauf, Installationen oder Garantiehändlung  
Tel. 056 225 29 29  
E-Mail: [info@src-ag.ch](mailto:info@src-ag.ch)/[www.src-ag.ch](http://www.src-ag.ch)

## Drucksachen

### Oeschger Druck AG

Ocostrasse 20, 5330 Bad Zurzach  
Telefon 056 249 12 22  
[info@oeschgerdruck.ch](mailto:info@oeschgerdruck.ch) / [oeschgerdruck.ch](http://oeschgerdruck.ch)  
Offset- und Digitaldruck / Heissfolienprägung

## Firmen-Nachfolge-Verkauf

### ANSATZ AG Firmen-Nachfolge-Verkauf

Firmenverkauf, Bewertungen, Gutachten,  
Optimierung, Nachfolgersuche nat. int.  
5330 Bad Zurzach – 056 265 00 58  
[www.firmen-nachfolge-verkauf.ch](http://www.firmen-nachfolge-verkauf.ch)

## Kaminfeger

### APT Kaminfeger GmbH

Leimattweg 29, 5018 Erlinsbach  
062 844 02 62, [kaminfeger@tischhauser.ch](mailto:kaminfeger@tischhauser.ch)  
[www.tischhauser.ch](http://www.tischhauser.ch)

## Nachfolge / Strategie

### Zukunft sichern | continuum.ch |

### Nachfolge & Strategie für Familien- unternehmen

Familienstrategie und Generationenmanagement  
Finanzmanagement für Ihr Familienunternehmen  
Staufen | [matt.moser@continuum.ch](mailto:matt.moser@continuum.ch) |  
T 079 919 8509

## EDV / Sicherheit

### we connect ag 056 437 29 00

Gute Beratung, innovative Lösungen, flexibel  
in der Umsetzung. Lassen Sie sich begeistern!  
Landstrasse 175, 5430 Wettingen  
[info@wcon.ch](mailto:info@wcon.ch) – [www.wcon.ch](http://www.wcon.ch)

**Total Fr. 175.– für 5 Zeilen  
für 12 Monate! Rubrik gratis!**

## RN IT-Unit AG

### Ihr Partner in der Region Lenzburg seit 1992

ICT-Lösungen für KMU. Persönlich und individuell.  
Bahnhofstrasse 18, 5600 Lenzburg  
062 552 09 19 – [info@rnitunit.ch](mailto:info@rnitunit.ch) –  
[www.rnitunit.ch](http://www.rnitunit.ch)

## Sicherheitsdienst

### Special Protect AG

Patrouillen- und Sicherheitsdienst / Bewachung /  
Observationen / Ordnungsbussen-Inkasso  
Bahnhofstrasse 41, 5000 Aarau  
[info@special-protect.com](mailto:info@special-protect.com), Tel. 058 508 10 20  
Mit Sicherheit mehr Schutz

## Treuhand

### ARBEST Treuhand AG

AbschlussRevisionBeratung  
ExpertisenSteuernTreuhand  
Bahnhofstrasse 64 – 4313 Möhlin  
[www.arbest.ch](http://www.arbest.ch), Tel. 061 855 20 00

## Übersetzungen / Informatikkurse/Support

### BBS Office GmbH

5610 Wohlen  
[www.bbsoffice.ch](http://www.bbsoffice.ch) / 056 610 03 93

## Verpackungen

### BETSCHART KARTONAGEN AG

Alles aus Karton: Klein- und Grossanfertigungen  
[www.betschartag.ch](http://www.betschartag.ch)  
[mail@verpackung-beka.com](mailto:mail@verpackung-beka.com), Tel. 056 622 12 32  
5610 Wohlen

## Wasserenthärtung / Schwimmbadbau

### watercompany.ch AG

Ihre Experten für Kalkprobleme im  
Haushalt und alles rund ums Schwimmbad  
Bruneggerstrasse 45, 5103 Möriken AG  
[www.watercompany.ch](http://www.watercompany.ch), Tel. 062 893 44 44  
[info@watercompany.ch](mailto:info@watercompany.ch)

## Zelt- und Zubehörvermietung

### Blacho-Tex AG

Vorstadt 6, 5607 Hägglingen  
Tel. 056 624 15 55  
[www.blacho-tex.ch](http://www.blacho-tex.ch), [info@blacho-tex.ch](mailto:info@blacho-tex.ch)

## Zimmerei – Schreinerei

### R. Saxer Holzbau GmbH

Zimmerei – Schreinerei – Bedachungen  
Unterdorfstrasse 21, 5607 Hägglingen  
T 056 624 11 54, [info@saxerholz.ch](mailto:info@saxerholz.ch)  
[www.saxerholz.ch](http://www.saxerholz.ch)



**MISSION INNOVATION**  
**HIGHTECH ZENTRUM AARGAU**

**Ideen. Fragen. Antworten.**  
Brugg | 056 560 50 50 | [hightechzentrum.ch](http://hightechzentrum.ch)

**TOP-ADRESSEN**  
**Telefon 056 648 86 99**  
**[www.dapamarkt.ch](http://www.dapamarkt.ch), [agwi@dapamarkt.ch](mailto:agwi@dapamarkt.ch)**

DER AARGAU STELLT SICH VOR

# ZWEI FREUNDE, EINE MISSION

**Ardesco Immobilien GmbH wurde 2017 von Max Känel und Dario Pescatore gegründet. Beide arbeiteten im Bereich Immobilienvermarktung, bevor sie den Schritt in die Selbstständigkeit wagten. Sie haben sich auf Dienstleistungen im Bereich Immobilienverkauf und Bewirtschaftung spezialisiert ... und das mit Leidenschaft «Ardesco»!**

EVELINE FREI

## Was bedeutet der Name Ardesco?

**Max Känel (MK):** Ardesco stammt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie «ich brenne» oder «leidenschaftlich entbrennen». Ein gemeinsamer Freund hat uns in der Namensfindung mit lateinischen Wörtern auf die Idee gebracht.

**Dario Pescatore (DP):** Es war uns wichtig, einen Firmennamen zu wählen, der sich von anderen abhebt und gleichzeitig unsere Werte und Visionen verkörpert. Ardesco vermittelt nicht nur Energie und Leidenschaft, sondern auch den Wunsch, innovative und kreative Lösungen zu entwickeln.

## Welche innovativen und kreativen Lösungen haben Sie?

**MK:** Wir begleiten unsere Kunden Schritt für Schritt durch den gesamten Prozess, um sicherzustellen, dass sowohl Verkäufer als auch Käufer eine positive und reibungslose Erfahrung machen.

**DP:** Wir wollen die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden genau ver-



An der Zürichstrasse 23 in Oftringen laufen die Fäden der Ardesco Immobilien GmbH und der Ardesco Verwaltungen AG zusammen.

stehen. Wir analysieren den Markt und unterstützen Verkäufer mit massgeschneiderten Lösungen. Gleichzeitig helfen wir Käufern, die passende Liegenschaft zu finden, die ihren Anforderungen und Wünschen entspricht.

## Bei Ihnen hat man stets denselben Ansprechpartner und Sie sind stark in der Region verwurzelt. Ist das Ihr Erfolgsmodell?

**MK:** Ich würde sagen, dass vor allem unsere grosse Erfahrung und Unabhängigkeit den entscheidenden Unterschied ausmachen. Aufgrund unserer Betriebsgrösse können wir schnell auf Veränderungen reagieren und rasche Abklärungen treffen. Zudem haben wir direkte Entscheidungsträger an der Front des Unternehmens. All dies wird von unseren Kunden sehr geschätzt.

**DP:** Der Verkauf einer Immobilie, die man vielleicht über 30 Jahre lang bewohnt und unterhalten hat, ist mit vielen Emotionen verbunden. Die wollen wir nicht einfach ignorieren. Wir verstehen, dass es nicht nur um die Transaktion selbst geht, sondern auch um den Abschied von einem geliebten Zuhause. Unsere einfühlsame und respektvolle Herangehensweise berücksichtigt diese emotionalen Aspekte.

## Dann sind Sie teilweise auch ein vertrauensvoller Begleiter in einer entscheidenden Lebensphase?

**MK:** Wir präsentieren unseren Kunden verschiedene Schritte und Optio-

nen. Viele Immobilienbesitzer, insbesondere ältere Menschen, sind sich oft nicht bewusst, wie viel Kapital in ihrer Immobilie steckt. Wir helfen ihnen, das volle Potenzial ihrer Immobilie zu erkennen. Oftmals haben sie jahrelang in ihrem Zuhause gelebt und vergessen, dass sich der Marktwert erheblich verändert hat.

## Wie hat sich der Marktwert verändert?

**MK:** Die Immobilienpreise haben sich in den letzten fünf Jahren zwischen 2020 und 2025 um +25,1% verändert (Kanton Aargau +24.3%). Da der Mietmarkt momentan stark angespannt ist, stellen wir fest, dass immer mehr Mieterinnen und Mieter eine Immobilie erwerben.

**DP:** Früher lebte man oft ein Leben lang in einem Zuhause. Heute jedoch verändert das Internet den schnellen Zugang zu einem Wechsel der Wohngelegenheit. Wir stellen ebenfalls fest, dass Immobilien heutzutage oft schon nach kurzer Zeit wieder verkauft werden. Der Markt ist derzeit sehr dyna-

misch und es ist ein guter Moment, seine Immobilie zu verkaufen.

## Können Sie etwas zu den möglichen Trends im Zusammenhang mit der demografischen Alterung der Gesellschaft sagen?

**MK:** Ich kann mir gut vorstellen, dass «betreutes Wohnen» zunehmend an Attraktivität gewinnen wird. Die Menschen wollen in ihren eigenen vier Wänden leben, anstatt in ein Altersheim zu ziehen. Wenn es mehr Angebote in diesem Bereich gibt, sind einige Menschen möglicherweise eher bereit, ihre Immobilie zu verkaufen.

## Wie sieht es bei Ihnen mit der Nachwuchsförderung aus?

**DP:** Wir haben immer wieder Praktikantinnen und Praktikanten, die sich freuen, einen Einblick in unsere Arbeit zu erhalten. Zudem bieten wir Schnuppertage an. Wir haben bis jetzt immer tolle Erfahrungen gemacht.

**MK:** Angesichts des wachsenden Bedarfs an Liegenschaftsverwaltung in der Region sind wir offen für Anfragen von Schulen, um unseren Beruf vorzustellen. Momentan liegt unser Fokus jedoch auf dem Aufbau unseres Unternehmens. Im Jahr 2024 haben wir unter anderem die Ardesco Verwaltungen AG gegründet und Marc Scherer als dritten Partner gewonnen. In Zukunft können wir uns vorstellen, auch Ausbildungsplätze anzubieten, um weitere Talente zu fördern.

## Welche Version der AGWI lesen Sie?

**MK:** Ich muss zugeben, dass ich die neue Ausgabe noch nicht gelesen habe, aber ich kenne die «Aargauer Wirtschaft». Ich bin nicht wirklich der Typ, der regelmässig Zeitungen liest.

**DP:** Ich würde eine digitale Version bevorzugen. Dann wäre es wahrscheinlich sinnvoll, mehr Bilder und weniger Text zu verwenden.

## Zu den Personen



**Max Känel** ist gelernter Hochbauchzeichner und arbeitet seit über 11 Jahren im Immobilienverkauf. In seiner Freizeit ist der zweifache Familienvater oft mit seinem Sohn auf dem Fussballfeld oder in seinem Garten anzutreffen.



**Dario Pescatore** hat eine Lehre im Detailhandel abgeschlossen und ist seit rund 12 Jahren im Immobiliengeschäft tätig. Aktuell genießt er als frischgebackener Vater die Zeit mit seiner Familie.



# 8. AKB Unternehmerworkshop

## Fit in die Zukunft

### Für Unternehmer\*innen und Führungskräfte

Die Welt ist stark im Wandel. Durch die Digitalisierung und aufgrund des anspruchsvollen Wirtschaftsumfeldes verändern sich Führungs- und Geschäftsmodelle laufend. Uns liegt viel am Wohl und an der Konkurrenzfähigkeit der Aargauer Wirtschaft. Im Mai 2025 startet deshalb zusammen mit der Unternehmerschule der achte AKB Unternehmerworkshop für Unternehmer\*innen und Führungskräfte aus Klein- und Kleinunternehmen. Der Workshop vermittelt die wichtigsten Themen zur Unternehmensführung einfach und kompakt, rückt aktuelle Themen in den Fokus und stellt den Praxisbezug und den Austausch mit Gleichgesinnten ins Zentrum.



Jetzt anmelden unter:  
**[akb.ch/unternehmerworkshop](https://akb.ch/unternehmerworkshop)**

### Termine

#### Tag I

«Unternehmerische Vision»  
Di. 6. Mai 2025

#### Tag II

«Geschäftsmodelle im Wandel»  
Mi. 7. Mai 2025

#### Tag III

«Strategisch navigieren»  
Mi. 28. Mai 2025

#### Tag IV

«Führung im Wandel»  
Do. 19. Juni 2025